

Protokoll

der 9. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2019 - 2021

Ort: virtueller Raum

Datum: 29. März 2021

Zeit: 17:00 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Vorsitzende, Keya Baier, begrüßt die Anwesenden zur 9. ordentlichen UV-Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatz
GRAS	Keya Baier	
GRAS	Marvin Bergauer	
GRAS	Tobias Leitner	
GRAS	Elisabeth Vogl	
GRAS	Thomas Rewitzer	Michael Kollroß
GRAS	Mario Steinwender	
VStÖ	Hande Armagan	
VStÖ	Hubertus Brawisch	
LUKS	Raphaella Maier	
LUKS	Manuel Gruber	
AG	Marcel Kravanja	
AG	Maximilian Aichinger	
AG	Michael Kostecka	

AG	Katharina Kienesberger	
JUNOS	Adalbert Cizek	

Es sind zu Beginn 13 Mandatar_innen anwesend. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anwesende sonst: Johannes Thanhofer (ÖH Sekretariat), Susa Engeler (Referentin für Genderfragen und LGBTQIA*), Maximilian Helmers (SB im Referat für Genderfragen und LGBTQIA*), Lara Simonitsch (interim. Referentin für Sozialpolitik und Wohnen), Delaja Oblak (interim. Referentin für den Umgang mit Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten), Max Wagner (FV KGW), René Thaler (StV Informatik), Lukas Schlüter (FV Naturwissenschaften), Moritz Taegert (StV Juridicum), Max Bacher (Gast)

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Die Vorsitzende schlägt Johannes Thanhofer zur Führung des Protokolls vor.

Johannes Thanhofer wird einstimmig mit der Protokollführung betraut.

4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Die Vorsitzende teilt mit, dass sich Katharina Kienesberger und Hubertus Brawisch für die Protokollführung zur Verfügung stellen.

Katharina Kienesberger und Hubertus Brawisch werden einstimmig mit der Genderwatch-Protokollführung betraut.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung des Protokolls der 8.o. UV Sitzung vom 28.01.2021

Das Protokoll der 8.o. UV Sitzung vom 28.01.2021 wird einstimmig genehmigt.

17:06 Uhr Tobias Leitner betritt die Sitzung.

17:07 Uhr Michael Kollroß betritt die Sitzung.

Die Vorsitzende bittet, das Anzeigen von Wortmeldungen in den Chat zu schreiben, sowie um An- und Abmeldung im Chat während der Sitzung für das Protokoll.

Sie stellt das Online Tool „PLUS Wahlen“ kurz vor und wird bei TOP 8 näher darauf eingehen. Es erlaubt geheime Abstimmungen und wird auch vom Senat benutzt.

Die Vorsitzende begrüßt die Gäste in der Sitzung.

7. Bericht des Vorsitzteams (Anhang 1)

Keya Baier: Der Bericht erging schriftlich an euch. Eine Ergänzung von mir: Weil es in der Vorbesprechung die Rückmeldung gab, dass zu dem Kurs am FB Philosophie mehr Informationen gewünscht sind: Es gab am Freitag ein Gespräch mit dem Vizerektor für Lehre, dem Bipol-Referat und dem Vorsitz. Es war im Rahmen des zweiwöchentlichen Jour-Fixes. Es ging ja medial ziemlich hoch. Wir sprachen darüber, woran lag es? Wer trug es an die Presse? Es war weder der Vizerektor noch wir. Vizerektor Weichbold meinte, man solle warten, bis die Presse sich nicht mehr dafür interessiert. Max Wagner schickt gerade einen Artikel in den Chat, der von heute ist.

Für alle, die es nicht wissen: Es hätte einen Kurs geben sollen; mit Pro und Contra u.a. zu BDS. Eine Studierende wandte sich an uns, mit der Bitte tätig zu werden, weil der vortragende Professor selbst Unterstützer der BDS ("Boycott, Divestment and Sanctions") ist.

Es gab ein Gespräch mit der Jüdischen ÖH, mit dem Rektor, dem Vizerektor für Lehre, dem Fachbereichsleiter und dem Dekan der KGW, und wir waren uns schnell einig, dass der Kurs abgesagt wird. Im Gespräch am Freitag stellte sich heraus, dass die Gründe für die Absage sehr unterschiedlich waren. Wir waren der Meinung, weil der Vortragende Unterstützer von BDS ist, dass er nicht objektiv sei. Die Uni sagte den Kurs ab, weil sie sich Stress mit der ÖH ersparen wollte – so zumindest der Eindruck, den der Vizerektor vermittelt hat. Wir finden es schade, dass die Uni nicht aufgrund unserer sachlichen Argumente den Kurs abgesagt hat.

Es soll stattdessen einen Ersatzkurs geben und im WS 21/22 soll es eine kritische LV mit dem Thema „Freiheit der Lehre geben“, was wir für eine sinnvolle Lösung halten. Wir werden morgen noch mit der StV-Philosophie sprechen.

Raphaella Maier: Bei der LV im WS ist geplant, dass sich auch der Vortragende involvieren kann. Er wurde auch als Lehrperson nicht pauschal verbannt.

Max Wagner: Bezugnehmend auf den Zeitungsartikel von heute, wo Studierende einen offenen Brief verfasst haben: Wie war die Kommunikation mit der StV-Philosophie vor und nach dem Gespräch mit dem Rektorat? Wie löst man seitens der ÖH diesen Konflikt auf?

Keya Baier: Wir haben vor dem Gespräch mit dem Rektorat mit der StV gesprochen. Sie meinten auch, dass die Uni ein Ort für solche Themen sein soll. Das sehen wir auch so. Bzgl. des Lehrenden war der Hauptpunkt eben, dadurch, dass er BDS öffentlich unterstützt, dass er nicht objektiv sein kann. Vor und nach dem Gespräch mit dem Rektorat rief ich die Vorsitzende der StV nochmals an, und sie war zufrieden mit unserer Vorgehensweise. Morgen werden wir noch ein zusammenfassendes Gespräch führen.

Bzgl. der Studierenden, die einen offenen Brief geschrieben haben und sich für die Abhaltung des Seminars geäußert haben, wollen wir auf sie zugehen und in Absprache mit der StV versuchen, wieder alle zu einem gemeinsamen Punkt zu bringen.

Tobias Leitner: Bekommt diese Lehrperson dann im WS eine Aufwandsentschädigung?

Keya Baier: Darüber wurde in den Gesprächen nicht geredet. Ich nehme es an; allerdings weiß ich es nicht und es ist auch Sache der Uni, wie sie ihre Lehrenden bezahlt.

Die Vorsitzende schließt TOP 7.

17:18 Uhr: Keya Baier beantragt eine Sitzungsunterbrechung bis 17:30 Uhr.

8. Abwahl von Referent_innen

Abwahl von Susa Engeler als Referentin im Referat für Genderfragen und LGBTQIA gem. §36(6) HSG 2014*

Keya Baier: Ihr habt am Donnerstag eine Stellungnahme der Referentin erhalten. Ich möchte vorab der Referentin, die Möglichkeit geben, ihre Stellungnahme zu ergänzen. Im Anschluss daran werden wir vom Vorsitz erklären, wieso wir den TOP eingebracht haben, und die UV über die Abwahl entscheiden lassen möchten. Selbstverständlich kann sich die Referentin dann auch dazu äußern, und es gibt die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Wir stimmen mit der Stellungnahme in einigen Punkten absolut nicht überein und gehen gerne auf Fragen dazu ein.

Susa Engeler: Danke, aktuell habe ich der schriftlichen Stellungnahme nichts hinzuzufügen.

Raphaela Maier: Wir haben ein paar Anmerkungen zu dem Statement. Es gab mit der Referentin diverse Gespräche zur täglichen Arbeit. Im Sommer führten Hande und ich ein Gespräch mit Susa, um den Arbeitsstand zu evaluieren; das war im Rahmen der Gespräche, die mit jedem Referat stattfanden. Anders als im Statement von der Referentin geschrieben, haben wir nicht nur gelobt, sondern wir betonten mehrmals, dass wir die Konzepte gut finden, jedoch die Realisierung von Projekten der entscheidende Faktor ist, und wir da einen eindeutigen Nachholbedarf sehen. Nach dem Gespräch hat sich das nicht signifikant geändert.

In der Arbeit ist kaum ein Outcome vorhanden, auch im Vergleich zu den anderen Referaten.

Auch bei der Strategieklausur im August 2019 haben wir Ideen für das Referat bearbeitet. Wir boten mehrfach Hilfe an und man kann nicht sagen, dass Leute auf sich alleine gestellt waren. Wenn der Eindruck entstanden ist, dann ist das schade.

Projekte, die geplant waren: regelmäßige Stammtische, Veranstaltungen, Beratungen, das Menstruationsprojekt in Kooperation mit dem FemRef, Genderneutrale Toiletten, social media Postings, Aktionen fürs dritte Geschlecht...

Es gab mehrere Gespräche bzgl. der Umsetzung von Projekten. Bisher wurde „Beratung“ und ein Stammtisch umgesetzt, ein Posting dazu gemacht, sowie eine Liste für Lehrveranstaltungen erstellt. Außer dem Sommergespräch gab es mehrere Gespräche zwischen Susa und dem Vorsitz – Team, wo wiederholt angesprochen wurde, sie möge mehr umsetzen, und nachgefragt wurde, ob das Arbeitspensum für sie mit dem zu erwarteten Arbeitsaufwand zusammenpasst.

Falls die Arbeit im Referat unter der sonstigen Auslastung leidet, dass wir Hilfe anbieten, und die Referentin meinte, wenn dies der Fall sein sollte, würde sie auch zurücktreten.

Hande Armagan: Wie Raphaela schon sagte; es kam zu wenigen Umsetzungen von Projekten, die geplant waren. Mir wurde kommuniziert, dass schon vor der Corona-Pandemie Stammtische stattfinden hätten sollen. Ein virtueller Stammtisch hätte um Weihnachten herum stattfinden sollen. Im März hat nun einer stattgefunden. Auch der Podcast hätte schon früher passieren sollen.

Maximilian Helmers war in einer ÖH-Veranstaltung und hat sich dort beschwert, dass es kaum Gender-Arbeit gebe und sich da nichts tue. Ich sagte ihm, dass schon etwas passiert und gab Susa seine E-Mail-Adresse, mit der Bitte sich bei ihm zu melden. Und dass wir auch Unterstützung für Genderarbeit in der StV von Maximilian bieten können.

Zur Übergabe des Menstruationsprojektes: Es wurde von Susa ein Konzept erstellt, das für uns nicht ausreichend war, und wir deshalb nach der Nachbesetzung des FemRefs dieses Projekt übergeben haben. Die neue Referentin Laura meldete sich mehrmals bei Susa, um gemeinsam daran weiterzuarbeiten. Die Zusammenarbeit war leider nicht erfolgreich und Laura hat dann selbst ein Konzept erstellt. Dieses Konzept hat die UV auch erhalten, womit ihr einen Vergleich zwischen beiden Konzepten machen könnt.

Zur Veröffentlichung privater Whats App Nachrichten: Das ist eine Verletzung meiner Persönlichkeitsrechte und zivilrechtlich relevant. Ich werde rechtliche Schritte prüfen lassen.

Zu meiner Wortmeldung in einem Gespräch mit Susa: Ich hätte ihr gesagt, es würde alles unschön werden, wenn sie eine Stellungnahme macht. Das ist komplett aus dem Kontext gerissen. Meine Wortmeldung lautete: „Ich wäre an deiner Stelle vorsichtig. Wenn du eine schriftliche Stellungnahme schickst, müssen wir darauf reagieren. Das wird nicht schön, es wird dann sehr viel über dein Referat und deine Arbeit öffentlich und ich weiß nicht, ob du das wirklich willst. Der einfachere Weg wäre zurückzutreten, aber die Entscheidung liegt ganz bei dir.“

Als Vorsitz können wir sie zu nichts zwingen, wir können ihr nur einen Rücktritt nahelegen. Dann sagte ich ihr, dass wir in der UV darüber entscheiden müssen. Es handelte sich also nicht um eine Drohung, sondern um eine Darstellung der Situation und eine Erklärung, welche Optionen sie als Referentin hat. Wir haben sie also um einen Rücktritt gebeten, und ihr mehrere Tage Zeit gelassen, sich diesbezüglich zu entscheiden.

Nachdem uns Susa sagte, dass sie jedenfalls eine Stellungnahme schreiben will, beriet der Vorsitz, ob wir eine Suspendierung machen wollen – da müsste schon eine katastrophale Sache passiert sein. Aus Fairness gegenüber der Referentin, haben wir uns entschieden, keine Suspendierung zu machen, sondern die UV darüber entscheiden zu lassen, ob sie abgewählt wird.

Mich als Frau mit Migrationsgeschichte mit einer rechtskonservativen Partei zu vergleichen ist absurd und vollkommen unangebracht.

Raphaela Maier: Zum Thema facebook-Gruppe: Es hat dir sicher niemand Zugriff verwehrt, auf diese Gruppe zu kommen. Nicht jede/r Referent_in hat Zugang zu allen social media Kanälen, aber die relevanten Zugänge bekommt man sofort.

Der gewählte Ton der Stellungnahme hat mich schockiert: Deinen persönlichen Angriff auf Personen finde ich daneben, weil wir die Arbeit in erster Linie machen, weil wir uns freiwillig engagieren wollen und da sollte die Kommunikation untereinander offen, freundlich und respektvoll sein, auch wenn man sich einmal nicht versteht. Wir möchten dich in keiner Weise persönlich angreifen. Es geht nur darum, dass die geleistete Arbeit schon länger nicht unseren Vorstellungen entsprach.

Keya Baier: Wir haben das Referat lange im Auge behalten und mehrere Gespräche mit der Referentin geführt, weil es gute Projekte gab, die aber nicht umgesetzt wurden. Zu dem Punkt, warum wir das erst jetzt behandeln: In den Berichten wurde immer von sehr vielen laufenden Projekten und Anliegen berichtet. Die Berichte waren sehr lang, aber es wurde sehr wenig umgesetzt.

Es gab einen Stammtisch, nachdem der Vorsitz lange der Referentin diesbezüglich nachlief und ein paar social-media Posts. Recht viel mehr ist nicht passiert, obwohl wir in der Strategieklausur sehr viele Projekte geplant hätten. Wir versuchten der Referentin immer wieder die Chance zu geben, die Projekte umzusetzen und baten ihr auch Unterstützung an, was auch diverse andere Referate getan haben. Die angesprochene facebook-Gruppe hat dann das Referat für Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, und nicht die Referentin selbst.

Obwohl wir viel Unterstützung angeboten haben, ist die Arbeit einfach nicht ausreichend gemacht worden. Im Februar führten wir dann ein finales Gespräch mit der Referentin und baten sie um ihren Rücktritt. Das passierte nicht. Dann hatten wir keine andere Option, als die UV demokratisch darüber entscheiden zu lassen. Wir haben uns die Entscheidung, diesen TOP einzubringen, nicht leichtgemacht. Es ist für mich persönlich eine schwierige Entscheidung, da mich bis vor kurzem auch eine Freundschaft mit der Referentin verbunden hat. Ich hätte an dieser Freundschaft auch sehr gerne festgehalten, und möchte das an dieser Stelle auch noch einmal anbieten.

Zur Stellungnahme der Referentin: Diese wurde meines Wissens nach am Donnerstagabend verschickt; aber nicht an den Vorsitz. Das ist keine Stellungnahme, wie sie nach einer Suspendierung üblich ist, denn eine Suspendierung hat nicht stattgefunden, wie Hande erwähnt hat.

Eine Suspendierung erschien uns nicht fair. Sie bietet keine Möglichkeit für die Referentin, sich vorher zu äußern, sondern wir entschieden uns dafür das heute in die UV einzubringen, damit die Referentin ausführlich die Möglichkeit hat, sich zu rechtfertigen, und wir ausführlich darüber diskutieren können und dann demokratisch über die Abwahl entscheiden können.

Susa Engeler: Zum Mailverteiler: Ich ging nach dem Protokoll zur UV-Sitzung im Jänner 2021. Wenn sich seitdem an der Zusammenstellung der Mandatar_innen etwas geändert hat, tut es mir leid.

Zu Raphaela: Es haben schlichtweg nicht mehrere Gesprächstermine stattgefunden. Es hat das Halbzeitgespräch stattgefunden. Aber, wie ich auch in der Stellungnahme gesagt habe, es hat keine weiteren Problemgespräche gegeben. Außer einem Telefonat am 09. 12.2021.

Zum Tonfall der Stellungnahme: Das dieser nicht üblich ist, ist mir bewusst. Ich habe mir Gedanken dabei gemacht und ich wollte ein allumfassendes Bild der Situation aus meiner Sicht darstellen. Da gehören persönliche Faktoren dazu. Mir ging es nicht darum, besonders professionell zu wirken, sondern so zu wirken, wie ich wahrheitsgemäß aussagen möchte. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich da respektvoller hätte bleiben müssen; weil ich war und bin in einer Situation, in der ich mich verteidigen muss, da bin ich nicht der Meinung, dass ich moralischen Konventionen unbedingt eins zu eins Folge leisten muss.

Zu Hande: Das Zitat, das ich in der Stellungnahme gesagt habe, welches du korrigieren wolltest, hast du im Wortlaut vorhin genauso wiederholt, wie ich es geschrieben habe und um die zwei darauffolgenden Sätze ergänzt. Dass Laura mich nicht erreicht hat, ist falsch. Wir hatten einen langen Termin in den Büroräumen. Im frühen Sommer. Und es gab im Lockdown einen Videocall mit Laura und Verena. Zu sagen, ich wäre nicht erreichbar gewesen für sie, stimmt nicht.

Zu den Whats App Nachrichten: Ich bin bei den NEOS und da sitzen zu 80% Juristen. Es gibt keine strafrechtliche Relevanz, weil keine Geheimhaltungspflicht gegeben ist. Es sei Hande offen gestellt rechtliche Schritte einzuleiten; an der Stelle möchte ich auch sagen, dass der Straftatbestand der Rufschädigung auf meiner Stelle auch erfüllt ist. Mir öffentlich zu sagen, ich mache meine Arbeit nicht, erfüllt den Straftatbestand der Rufschädigung. Wir können uns da in ein rechtliches Geplänkel verlaufen, das können wir gerne machen. Ich bin mir da rechtlich und juristisch keiner Schuld bewusst.

Zuletzt möchte ich noch anführen: Ihr beschreibt, dass meine Arbeit von Anfang an nicht umgesetzt wurde, und de facto nicht stattgefunden hat. Ich habe aber am 09.12. 2021 mit Raphaela und Hande telefoniert, als es um meine Kandidatur ging und gesagt: Möchtet ihr, dass ich Referentin bleibe oder soll ich zurücktreten, und eure Antwort war, dass ihr mich im Amt haben wollt bis Juli 2021. Also so dramatisch kann es in meinen Augen nicht gewesen sein. Es kann sich in den Monaten danach nicht so viel ins Negative geändert haben. Wenn dann ein Referent, bei dem es fraglich ist, ob er im Amt bleiben soll, auf mich zukommt und seinen Rücktritt anbietet, dann nutze ich die Gelegenheit und schlag zu. Das ist nicht passiert, infolgedessen bin ich mir an der Stelle auch keiner Schuld bewusst. Ich bedanke mich für die Möglichkeit, Stellung zu beziehen.

Marcel Kravanja: Wir hörten viel Negatives in den letzten Minuten. Etwas Positives an dich Susa: Es zeigt von charakterlicher Stärke, sich dem Ganzen proaktiv zu stellen. Danke an dich, an dieser Stelle.

Gibt es zu diesen besagten Gesprächen auch Protokolle? Es wäre leichter, wenn wir die Protokolle lesen hätten könnten.

Wenn die gesamte Arbeit so schlecht war, warum hat man eineinhalb Jahre zugewartet und die Person einfach weiterarbeiten lassen?

Zur Befangenheit: im §9 Absatz 10 unserer Satzung geht es darum, wenn eine Person in hohem Maße persönlich betroffen ist, ist sie befangen. Seid ihr im Vorsitz persönlich betroffen in hohem Maße?

Max Wagner: Die Referate stehen unter der Leitung von Referentinnen und Referenten, die alleine verantwortlich für ihre Aufgaben zuständig sind und den Organen für ihre Tätigkeit verantwortlich sind.

Gibt es irgendwelche Anträge oder Beschlüsse des Organs, die nicht umgesetzt wurden?

Strategieklausuren sind schön und gut, aber letztendlich sind die Referent_innen nicht dem Vorsitz verantwortlich, sondern der UV. Das Mittel in dem demokratischen Aufbau, den wir haben ist, dass das Gremium die Beschlüsse fasst; über ein Aufgabenpaket an die Referent_innen.

Und dann bei einer Abwahl messen kann, ob Beschlüsse umgesetzt wurden oder nicht. Mir wären keine Anträge bekannt - außer dem Menstruationsartikelprojekt, das ja umgesetzt wurde. Auch bei der BV sind alle der BV gegenüber verantwortlich, stellen sich den Fragen und nehmen dort auch Anträge und Beschlüsse entgegen.

Tobias Leitner: Ich möchte erwähnen, dass es im Arbeitsrecht Passagen gibt, dass man Whats App Nachrichten weitergeben kann. Zur Kommunikation: Sobald es zu Reibereien kommt, lässt der Stil bei vielen Personen zu wünschen übrig.

Maximilian Helmers: Ich bin seit 1. 1. 2021 Sachbearbeiter im Referat für Genderfragen und LGBTQIA*. Wie Hande sagte, kam ich über eine Veranstaltung Ende letzten Jahres zum QueerRef. Ich sagte, ich finde, man könnte da mehr herausholen und würde mich gerne beteiligen. Da von Seiten des Vorsitzes kam, dass nichts wirklich geleistet wurde, kann ich sagen, dass seit Jänner 2021 jedenfalls was in unserem Referat geleistet wurde. Wir haben auch eine online-Kampagne vorbereitet, die dem Vorsitz seit Anfang Februar vorliegt. Der Vorsitz wollte noch mit uns darüber sprechen. Dieses Meeting hat noch nicht stattgefunden. Somit konnten wir die Kampagne auch noch nicht veröffentlichen.

Keya Baier: Ich wurde gerade darauf hingewiesen, dass wir dir formell Rederecht geben müssen, da du Sachbearbeiter bist.

Das Rederecht wird einstimmig für Maximilian Helmers erteilt.

Maximilian Helmers: Wir stehen auch in ständigem Austausch mit einer Whats App-Gruppe mit Studierenden, die der Community angehören, die uns ihre Wünsche mitgeteilt haben. Somit ist der Stammtisch entstanden. Es stand ja auch in der Stellungnahme, dass wir als Referat mehr Themen, die außerhalb der Uni liegen, einbringen könnten. Aber wir sehen es primär als unsere Pflicht, den Studierenden der Uni Salzburg zu helfen. Durch unsere Online Kampagne hätten wir auch Themen aufgegriffen, die außerhalb der Uni liegen, aber wie erwähnt hatten wir bis jetzt noch nicht die Möglichkeit, unsere Posts zu veröffentlichen.

Adalbert Cizek: Es hieß, die Vorlage für das Menstruationsprojekt sei ursprünglich nicht ausreichend gewesen und deshalb neu gemacht worden, und man könnte die beiden Konzepte auch vergleichen; was ich gerne machen würde.
Susas Rechenschaftsbericht bei den Referatsberichten wurde zensiert? Warum?

Wenn eine Person eineinhalb Jahre ein Referat geleitet hat und der Vorsitz nicht zufrieden ist – Wenn wir jetzt Susa abwählen würden; es ist Ende März, das Semester neigt sich bald wieder dem Ende zu. Was erwartet man sich da noch an großen Aktionen? Ich sehe nicht, wie das Referat produktiver werden könnte, durch diese schnelle Rochade.

Keya Baier: Zu Marcel: Es gibt nicht zu allem Protokolle. Die Gespräche waren teilweise informell, zum Teil auch über Chats. Ich möchte Chatprotokolle sehr ungern veröffentlichen, um Persönlichkeitsrechte zu wahren. Es gibt allerdings Gesprächsprotokolle von den Referatsberichten: Zitat vom 09.2020: „Das Queer-Ref will endlich bald die facebook Gruppe bewerben und der Queer Stammtisch soll ins Leben gerufen werden.“ Beides ist danach sehr lange nicht passiert. Erst dann, als der Vorsitz sehr eindringlich auf die Referentin eingewirkt hat. 02.2021: „Es ist nicht viel passiert seit dem letzten Mal, ein Online Stammtisch soll vielleicht passieren, aber dazu gibt es noch keine Neuigkeiten.“ Wenn gewünscht, kann ich die Protokolle den Mandatar_innen schriftlich zukommen lassen.

Zur Frage, „Warum wurde so lange gewartet?“, Wir sprachen, wie schon gesagt, mehrmals mit der Referentin um sie dafür anzuregen, mehr im Referat zu tun, und es wurde ja in den Berichten immer davon gesprochen, dass diverse Sachen in Arbeit sind und einiges geplant ist. Das wurde uns auch mehrfach schriftlich bestätigt. Also versuchten wir, ihr noch eine Chance geben. Wir wollten sie nicht leichtfertig aus ihrer Funktion drängen, sondern versuchen, Unterstützung zu bieten. Im Februar haben wir, nach vielen Überlegungen und langen Diskussionen, dass wir das so nicht mehr weitertragen wollen, nochmals mit der Referentin sprechen wollen, und dann den Antrag in der UV vorlegen wollen.

Zum baldigen Ende der Funktionsperiode: Ich finde, das sollte kein Grund sein, eine notwendige Entscheidung im Sinne der Studierenden nicht zu treffen. Es ist ein später Zeitpunkt, aber es bleiben noch 3 Monate. Die Referentin spricht in ihrer Stellungnahme auch von diversen Projekten und Sachen, die vorbereitet sind; welche das sein sollen, ist mir allerdings nicht bekannt. Aber wenn es schon viele Projekte gibt, bzw. gibt es ja auch andere gute Ideen, könnte eine neue Person auch ohne sehr viel Einarbeitungszeit produktive Arbeit leisten - sollte sich das Gremium überhaupt für eine Abwahl entscheiden. Eventuell will eine neue Person ja auch in der nächsten Funktionsperiode weiterarbeiten.

Zu Max Wagner: Es gibt keine Beschlüsse der UV, die nicht umgesetzt wurden. Das ist auch eine Frage des Führungsstils und der politischen Kultur. Auf manchen HVen machen die Referate ihre Arbeit in Absprache mit dem Vorsitz relativ frei. Auf anderen HVen und auch auf der BV ist es üblich, dass zusätzlich Anträge im Gremium gestellt werden und bearbeitet werden. Bei uns ist das eigentlich nicht so. Die Referate erarbeiten ihre Projekte und ihr daily business relativ selbstständig in Absprache mit dem Vorsitz. Sie berichten der UV darüber. Abgesehen vom Menstruationsprojekt- das aber jetzt vom Referat für feministische Politik umgesetzt wird - gab es keine Beschlüsse bzgl. des Referats für Genderfragen und LGBTQIA*.

Zu Adalbert: Es liegen dir beide Konzepte vor, da wir das Konzept das umgesetzt wurde, in der UV beschlossen haben und das andere Konzept von Susa in ihrer Stellungnahme mitgeschickt wurde.

Zur sogenannten Zensur im Referatsbericht: Ich nahm das Konzept für die Online-Kampagne des Referates heraus, weil der Bericht sonst 7 Seiten gehabt hätte und das Konzept gehörte nicht zum Bericht. Alle Mandatar_innen haben ein Anfragerecht an die Referentin und können das Konzept jederzeit einsehen. Jetzt ist es ja eh ausgeschickt worden.

Raphaella Maier: Dass die Emotionalität in dem Schreiben Ausdruck findet, kann ich nachvollziehen. Die Formulierung gegen einzelne Personen finde ich nicht ok. Genau diese Art der Kommunikation wünsche ich mir nicht an der ÖH. Bei dem Telefonat sagte ich dir Susa, dass ich kein Problem habe, dass du bei den JUNOS Spitzenkandidatin bist, aber ich sagte auch, dass es mir wichtig ist, dass die Projekte, die noch ausstehen, umgesetzt werden.

Zur Frage „Warum hat man eineinhalb Jahr zugewartet?“, Leute bekommen die Möglichkeit, sich in ein neues Amt einzuarbeiten, es wird darüber reflektiert, es gibt Feedback, man gibt der Person, die Möglichkeit, sich zu verbessern. Es ist einfach keine leichte Entscheidung. Es geht generell da um ein emotionales Thema, um unbezahltes Engagement, wo man die persönlichen Umstände der Person beachten muss. Den Prozess kann man aber in Zukunft besser gestalten. Es war keine schnelle Rochade, jede Person sollte die Möglichkeit bekommen, sich einzubringen. Deshalb führen wir auch gerade dieses Gespräch, weil wir das transparent machen wollen.

Zur Online Kampagne: Es geht da weniger um die Arbeit, die seit Jänner stattgefunden hat. Inhaltlich sollte man nochmal über die Kampagne reflektieren.

Das Rederecht für Moritz Taegert und Max Bacher wird einstimmig erteilt.
--

Moritz Taegert: Auch ich bin manchmal in emotionale Situationen involviert. Ich erwarte mir dort Respekt und versuche mich selbst respektvoll zu verhalten.

Ich sehe deshalb keine Entschuldigung dafür, dass man in emotionalen Situationen, die Form des Anstands nicht einzuhalten gedenkt.

Ich sehe hier zwei Interessen in einem Konflikt: Für die Aufwandsentschädigung, die Referenten erhalten, können Studierende auch eine gewisse Leistung erwarten. Andererseits soll ein Referatsleiter auch die Chance bekommen, Leistung zu erbringen für die Studierenden.

Ich denke, es wurde ein guter Ausgleich zwischen den Interessen der Studierenden und den Interessen des Referatsleiters gefunden; dadurch, dass es jetzt zu einer Abstimmung kommt.

Tobias Leitner: Frage an Maximilian Helmers: Kannst du uns erklären, wie sich der Arbeitsaufwand bisher gestaltet hat? Und wieviel Arbeitsaufwand du dabei von Susa gesehen hast?

Maximilian Helmers: Ich habe viel private Zeit reingesteckt als Teil der Whats App-Gruppe und hab immer mitgekriegt, was die anderen gerne haben wollen. Susa war genauso viel daran beteiligt, weil sie auch Teil der Whats App-Gruppe ist. Susa und ich haben oft miteinander geschrieben und ein bis zweimal die Woche telefoniert, um uns zu besprechen. Besonders auch vorm Stammtisch, haben wir das durchorganisiert und Kontakt mit den anderen aus der Whats App-Gruppe gehabt. Unser Zeitaufwand war schon gut und wurde gut genutzt. Ohne mich, wäre es noch mehr Aufwand für Susa alleine gewesen, das alles zu stemmen.

Tobias Leitner: Danke für die Antwort. Mir kommt vor, es herrscht ein Kommunikationsproblem. Möglicherweise war sich die Referentin nicht bewusst, wie es wirklich um sie stand. Vielleicht wurden Nachrichten sehr nett und vorsichtig formuliert und man war vielleicht nicht direkt genug.

Es wirkt für mich irgendwie so, wie wenn die Referentin aus allen Wolken fällt und nicht weiß, was los ist, das finde ich nicht sehr fair. Man sollte auch überlegen, wie man die Kommunikation in Zukunft gestalten wird, damit so etwas nicht nochmal passiert.

Für mich wirkt die Stellungnahme von Susa sehr ehrlich und emotional, auf der anderen Seite wirkt auch die Darstellung des Vorsitzes sehr ehrlich. Andererseits hat auch Maximilian Wagner einen berechtigten Einwand gebracht. Wir sind angehalten, uns an Normen zu halten.

Katharina Kienesberger: Die Aussage, die Hande von sich selbst zitiert hat, hat für mich nichts mit Freiwilligkeit zu tun, sondern sehe ich als ein Drängen in eine Richtung. Ich habe sehr viel Verständnis dafür, wenn eine gewisse Emotion in das Statement von Susa geflossen ist. Ich finde es nicht unbedingt gerechtfertigt, wenn man das Konzept aus dem Bericht herauskürzt. Ich gehe, davon aus, dass sich Susa schon etwas dabei gedacht hat, wenn es so lang ist. Ich finde nicht, dass man da eigenmächtig entscheiden soll, was davon relevant ist und was nicht. Das Konzept von Susa hätten wir schon gern gesehen.

Max Bacher: Wie Raphaela vorhin gesagt hat, war die Arbeit seit Jänner nicht das Thema. Und davor gab es im Dezember das Angebot eines Rücktritts, das nicht angenommen wurde. Das lässt

für mich nur den Schluss zu, dass es sich um eine politische Aktion handelt. Dass es darum geht, einen politischen Mitbewerber kurz vor einer Wahl zu diskreditieren, was ich traurig finde.

18:20 Uhr: Franziska Jahn betritt die Sitzung

Keya Baier: Ich möchte hier sehr klar zu Protokoll geben, dass die Fraktionszugehörigkeit der Referentin und auch die Kandidatur der Referentin mit dieser heutigen Diskussion aus meiner Sicht nichts zu tun hat.

Raphaela hat es klar vorhin ausgedrückt, ich darf es wiederholen: Die Referentin hat Hande und Raphaela im Dezember mitgeteilt, dass sie für die JUNOS kandidieren wird und das war für mich nie ein Problem. Ich möchte nicht die Art von Vorsitzende sein, die eine Person wegen fraktioneller Zugehörigkeiten rauswirft, oder nicht aktiv werden lässt.

Zur Befangenheit: Wir sind als Vorsitz demokratisch legitimiert und üben unser demokratisch legitimiertes Recht aus, wenn wir uns hier an der Diskussion beteiligen und letztendlich auch mit abstimmen. Freundschaften unter auf der ÖH tätigen Personen können immer entstehen. Das ist denke ich aber in keiner Weise Grund genug zu sagen, es läge eine Befangenheit vor.

Zu Maximilian Helmers Info: Dass es diese Whats App-Gruppe gibt finde ich sehr cool, aber das kann halt nicht die einzige Aktivität eines Referats sein.

Abgesehen davon hat noch der Stammtisch stattgefunden, der bereits viel früher stattfinden hätte sollen; das steht schon im allerersten Bericht des Referates drinnen. Trotzdem fand er erst statt, nachdem Hande mehrfach auf die Referentin zugeht, und sie darum bat, ihn zu machen. Es gab auch keine einzige politische Veranstaltung. Die Referentin spricht davon, auch in der Stellungnahme, dass das alles wegen Corona nicht stattfand. Im Vergleich dazu haben alle anderen Referate auch während Corona Veranstaltungen umgesetzt und der Referentin wurde in den Besprechungen sehr klar gesagt, dass sie es bitte auch machen soll, und es wurden ihr diesbezüglich auch Ideen genannt.

Zu dem, was Katharina gesagt hat: Das kann ich nachvollziehen. Ich habe ja dargelegt, warum ich den Bericht um das Konzept gekürzt habe, nehme allerdings mit, dass es gewünscht war, es zu lesen und werde das in Zukunft nicht mehr machen.

Raphaela Maier: Ich fühle mich nicht befangen. Was Tobias ansprach, fand ich sehr gut. Ich denke, man sollte schauen, dass sowas nicht in Zukunft passiert. Ich kann auch beide Seiten nachvollziehen. Es geht aber auch ganz klar um die geleistete Arbeit.; und da war abgesehen vom Stammtisch und dem groben Entwurf für eine Online-Kampagne nicht so viel. In den Gesprächen mit Susa war es aber immer Thema, dass Dinge auch praktisch umgesetzt werden müssen.

Adalbert Cizek: Es wird viel von Emotionalität gesprochen. Dafür findet ein recht gesittetes Gespräch statt. Seit einer Stunde sind viele Informationen auf uns eingedrallt. Ich denke, wir haben jetzt ein umfassenderes Bild von der ganzen Sache. Danke auch, wenn uns die Gesprächsprotokolle zur Verfügung gestellt werden.

Eine Problematik bleibt für mich: Nach allem, was wir erfahren haben; rückblickend bringt uns das Wenig. Wenn ich mir erst nach der Abstimmung ansehe, was gesprochen wurde, kann ich es mir auch sparen, und daher stehe ich dem kritisch gegenüber - ohne noch einmal zu reflektieren und alle Dokumente zu haben - im Laufe dieser Sitzung abzustimmen.

Moritz Taegert: Zu dem Vorwurf, dass es sich um eine politisch motivierte Abwahl handeln sollte: Susa wurde ja seit längerem darauf hingewiesen, dass von ihrem Referat zu wenig Leistung kommt.

Als objektives Kriterium für eine Abwahl wurde festgestellt, dass zu wenig Leistung kam, dafür, dass die Studierenden das Referat auch zum Teil finanzieren. Das ist unabhängig von der Fraktion.

Und dass hier gerade versucht wurde, zu rechtfertigen, dass Hande mit einer rechtsgerichteten Bewegung etwas zu tun hat; sowas lässt sich nicht damit rechtfertigen, dass es sich da um ein emotional aufgeladenes Schreiben handelt. Das geht einfach nicht. Es geht um Respekt gegenüber anderen, den ich mir erwarte und den ich auch anderen erweise.

Max Wagner: Ein Appell von mir: Das Wort Befangenheit ist in diesem Kontext hier fehl am Platz und sollte hier nicht weiter diskutiert werden. Die letzte Vorsitzabwahl, die es gab, ist wegen Befangenheitsklauseln, die man fehlinterpretiert hat, wieder aufgehoben worden. Also, alle nutzen bitte ihr Wahlrecht.

Obwohl es schon im Dezember Unzufriedenheit gab, gab es auch in der Jänner Sitzung keine Anträge an das Referat. Und wenn Moritz sagt, es sind klare Standards erfüllt, die eine Abwahl rechtfertigen, meine ich: Nein. Weil im Jänner in der UV keine Anträge gestellt wurden. Also kann man nicht sagen: Beschlüsse des Organs wurden nicht eingehalten. Stattdessen dreht sich die Diskussion weiter um informelle Absprachen und Erwartungshaltungen.

Es gibt keinen objektiven Standard. Ich habe bisher auch keine Anträge oder Beschlüsse für eine kommende Referentin gehört. Was sind dann die Erwartungshaltungen an das Referat, warum kommen keine Anträge dazu unter den folgenden TOPS und auch in den letzten Sitzungen nicht? Das dann Meinungen aufkommen, dass das irgendwie mit dem startenden ÖH-Wahlkampf zu tun haben könnte, ist für mich nicht so ganz einfach von der Hand zu weisen.

Ich würde daher empfehlen, dass über den regulären Weg, über Anträge, zu machen. Eine klare Erwartungshaltung zu definieren. Wir haben ja noch mal Sitzungen, und dann kann das Gesamtgremium sagen: Ist das eingehalten worden oder nicht? Bei einer Abstimmung jetzt, wird am Ende immer wer kommen und sagen, das war politisch.

Daher mein Appell, den TOP zu vertagen, und wenn es sonst niemand macht, würde ich dafür nachher einen Formalantrag stellen.

Hande Armagan: Weil vorhin so viel über das Telefonat am 09.12.2021 gesprochen worden ist: Ich habe mit Susa geredet und ihr gesagt, dass ich mich freue, dass sie kandidiert. Ich fühle mich nicht respektvoll behandelt, für meine Bemühungen, dass du dich wohl fühlst. In dem Gespräch sagtest du, dass du nicht persönlich angegriffen bist.

Maximilian Aichinger: Eineinhalb Jahre zuzuwarten, ist keine akzeptable Zeit.

Michael Kosteka: Warum wurde das Rücktrittsangebot von Susa im Dezember nicht angenommen?

Hubertus Brawisch: Ich bekomme die Arbeit von Referaten in Zahlen mit. Was sie einreichen zum Refundieren, für Zahlungsanweisungen. Aus manchen Referaten gibt es sehr viel. Im Gender Referat kam nur eine Rechnung vom CSD. Es gibt natürlich auch viel Arbeit, die nichts kostet, aber ich kann es nur so messen.

Moritz Taegert: Ich finde, es fehlt ein objektiver Kriterienkatalog, den man in Zukunft erstellen sollte, der eine Abwahl nachvollziehbar und objektiv nachprüfbar macht.

Max Bacher: Ich war ja ein Jahr lang in der UV. In der Zeit gab es in der UV nie Kritik an Susa oder an ihrem Arbeitsstil.

Keya Baier: Zu Max Bacher: Ja, weil so etwas immer zuerst mit dem Betroffenen geklärt werden muss. Dem Gremium der UV liegen alle Berichte des Referats vor. Das Gremium kann nachvollziehen, was das Referat geleistet hat und was nicht. Die meisten Sachen sind evident, Dinge, die das nicht sind, können per Anfrage nachgefragt werden. Es hat keine einzige Anfrage gegeben.

Zu Max Wagner: Ich erklärte es vorher schon mit unserer politischen Kultur, dass es einen keinen Antrag an das Referat gibt. Für die vorliegende Situation macht es die Nachvollziehbarkeit schwierig und daher können wir uns das anschauen

Zu Max Bachers Text im Chat: Ich sei über die Kandidatur informiert gewesen. Ich wusste aus Erzählungen von Susa, dass sie über eine Kandidatur nachdenkt. Mir selbst wurde das nie offiziell gesagt, aber ich darf noch einmal betonen, dass das für mich mit der jetzigen Diskussion rein gar nichts zu tun hat.

Hande Armagan: Mir kam vor, dass der Rücktritt angeboten worden ist, weil sie kandidiert. Und deshalb habe ich mich nicht länger damit beschäftigt. Ihr kennt uns jetzt schon seit fast zwei Jahren. Denkt ihr wirklich, wir würden eine Person einfach rauswerfen? Wieso sollten wir sie zurücktreten lassen, nur weil sie für eine Liste kandidiert? Das habe ich ihr auch immer gesagt.

Marcel Kravanja: Um auf die Tatsachenebene zurückkehren. Ich weiß nicht, ob man die Arbeit eines Referates an den Geldflüssen messen kann. Weil man viel Vertretungsarbeit auch ohne Geld machen kann.

Keya, fühlst du dich in hohem Maße von der Causa mit Susa betroffen? Ja oder Nein?

Keya Baier: Nein, ich fühle mich nicht befangen.

18:50 Uhr: Renè Thaler verlässt die Sitzung.

Susa Engeler: Ich möchte mich nicht viel mehr einbringen, weil ich den anderen auch die Möglichkeit bieten möchte, und was ich gesagt habe, habe ich gesagt. Aber eine Sache: Keya, du sagtest, du wärst über die Überlegung informiert gewesen, dass ich eventuell kandidiere. Du weißt, das stimmt nicht. Ich habe dir an dem Tag nach dem Telefonat mit Hande und Raphaela geschrieben und gesagt, dass es für die Beiden ok ist, wenn ich im Referat bleibe. Zuerst wurdest du 2019 von Max Bacher informiert und du warst über jeden Schritt von mir als Erste informiert.

Keya Baier: Die Kandidatur hat mit der heutigen Diskussion nichts zu tun.

Max Bacher: Bereits im Spätsommer 2019 sprach ich mit Keya wegen einer Kandidatur von Susa. Weil Hande sagte, sie hat das Rücktrittsangebot nur in Verbindung mit der Fraktionszugehörigkeit gesehen. Wenn zu diesem Zeitpunkt die Arbeit schon nicht gepasst hätte, wäre das der Zeitpunkt gewesen zu sagen, es passt nicht.

Tobias Leitner: Eigentlich wollte ich dem Punkt unter Allfälliges bringen. Zu Hubertus: Ich organisierte beim Team Building Wochenende die Zugfahrt. Ich machte die Belege fertig für die Zugfahrt um sie einzureichen. Da gab es Probleme. Mir wurde vorgeworfen, dass ich keine Kommunikation mit dir aufgenommen hätte. Sorry.

Keya Baier: Danke, ich weise darauf hin, das hat mit der aktuellen Debatte nicht zu tun. Als Sitzungsleitende Vorsitzende nutze ich mein Recht, zur Sache zu rufen.

Moritz Taegert: Bezogen auf die Aussage von Marcel: Ja, ein Referatsleiter kann auch Leistungen erbringen, die sich nicht durch finanzielle Ausgaben niederschlagen. Aber die sind ja auch nicht erfolgt.

Marcel Kravanja: Es passiert in dem Referat vieles nicht in Geld messbares. Es passiert so viel Zwischenmenschliches, was man so gar nicht messen kann.

Keya Baier: Danke, wir wiederholen uns aktuell relativ stark. Ein neuer Punkt war allerdings der von Max gekommene Vorschlag zur Vertagung. Darüber und über die Infos, die wir gehört haben sollten wir uns austauschen. Daher werde ich in Kürze eine Sitzungsunterbrechung beantragen.

Hubertus Brawisch: Eine kurze Klarstellung: Ich sagte nicht, dass es nur in Geld bemessen wird. Ich sagte vorhin, es gibt auch genügend Tätigkeiten, die nichts kosten, worüber ich sehr froh bin.

Maximilian Helmers: Ich bekam gerade eine Nachricht eines Queer-Studierenden, der gerade den Stream anschaut. Für ihn wurde nicht zu wenig Arbeit geleistet. Bezüglich der Geldflüsse, das kann man nicht vergleichen, ob ein Referat viel Geldausgaben hat, oder nur eine bisher. Die Beteiligung am CSD ist für jemanden, der Teil der Community ist, etwas Großes. Durch Corona hätte der CSD vielleicht ohne Sponsoring nicht stattfinden können.

19:11 Uhr: Delaja Oblak verlässt die Sitzung.

19:11 Uhr: Keya Baier beantragt eine Unterbrechung für 20 Minuten bis 19:31 Uhr.

19:31 Uhr: Hande Armagan bittet um 5 Minuten Sitzungsunterbrechung für den VSSTÖ.

19:36 Uhr: Die Sitzung wird wiederaufgenommen.

19:36 Uhr: Renè Thaler betritt die Sitzung.

Keya Baier: Ich mache den Vorschlag, den TOP zu vertagen auf die nächste UV Sitzung. Es soll ein Konzept ausgearbeitet werden, wie allgemein mit Abwahanträgen umzugehen ist. Und zweitens soll dem Referat für Genderfragen LGBTQIA* ein klarer Arbeitsauftrag gegeben werden. Dieser soll bis zur nächsten Sitzung erarbeitet und dann als Antrag eingebracht werden.

Max Wagner: Ich finde diese Lösung sehr gut; zu Vertagen.

Zur vorherigen Debatte: Wenn man es sehr spät in die UV trägt, dann wirkt eine Abwahl für alle, die die Hintergründe nicht kennen, sehr plötzlich. Indem ihr die Mittel verwendet, die da sind, Gespräche führen, Anträge stellen, und dann, falls es nicht erfüllt wird, es der UV aufzeigen können. Dann ist man auf diesem mehrstufigen Weg, wo man genau sagen kann, wo die rote Linie ist. Nachdem darüber gesprochen wurde, fühle ich mich sicherer, den Formalantrag zu stellen, dass dieser TOP vertagt wird.

Max Wagner stellt den Antrag, gemäß §8b, 4a: Vertagung des Tageordnungspunktes.

Keya Baier: Nach dem Formalantrag werden keine weiteren Wortmeldungen zugelassen. Ich hätte gerne die beiden Anträge, die ich genannt habe, unter diesem TOP besprochen und abgestimmt, aber werde das nun in TOP13 einbringen.

Der Formalantrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes wird einstimmig angenommen.

TOP 8 wird vertagt.

9. Wahl von Referent_innen

19:44 Uhr: Max Bacher verlässt die Sitzung

Keya Baier: Es gab zwei Hearings. Schade, dass niemand von den Oppositionsparteien kam. Ich würde mir wünschen, dass diese Gelegenheit in Zukunft besser wahrgenommen wird.

Ich schlage folgende Personen zu Wahl vor:

- Für das Referat für Sozialpolitik und Wohnen: Lara Simonitsch
- Für das Referat für den Umgang mit Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten: Delaja Oblak

19:47 Uhr: Maximilian Helmers verlässt die Sitzung

Maximilian Aichinger: Eine Wortmeldung zur Satzung. Nach §9, Absatz 5 sind Wahlen schriftlich, geheim und einzeln durchzuführen. Nachdem geplant ist, diese Wahl online abzuhalten, ist diese Vorgabe nicht gegeben. In weiterer Folge würden wir uns auch gemäß des HSG §63 dann an den Rektor bzw. in weiterer Folge an den Minister wenden, da dies eine satzungswidrige Abstimmung ist, und somit dieser Beschluss nicht rechtskräftig wäre.

Keya Baier: Danke für die Wortmeldung.

19:47 Uhr: Keya Baier beantragt eine Sitzungsunterbrechung für die GRAS von 5 Minuten.

19:52 Uhr: Raphaela Maier beantragt eine Sitzungsunterbrechung für die LUKS von 10 Minuten.

Keya Baier: Ich denke, der Punkt (§9, Absatz 5) in der Satzung wäre in unserem Fall erfüllt. Weil schriftlich eine dezidierte Abgrenzung zu einer mündlichen Wahl beinhaltet. Allerdings gibt es eine andere Bestimmung: §9, Absatz 7: „Geheime Abstimmungen erfolgen mittels schriftlicher Stimmabgabe auf einem Zettel, der in eine gemeinsame Urne zu legen ist.“ Diese wäre wohl nicht erfüllt.

Die schwierige Situation in der Covid-Pandemie bringt auch schwierige Situationen mit sich. Wir haben in der Vorbesprechung über das Wahlprozedere gesprochen. Ich finde es schade, dass die Vorbehalte erst jetzt angesprochen werden. Es wäre noch genug Zeit gewesen, um eine Satzungsänderung zu machen.

Max Wagner: Sind die beiden Referent_innen bereits interimistisch eingesetzt?
Und ja, man müsste es in der Satzung komplett neu verankern. Ich würde meine Hilfe anbieten dafür.

Keya Baier: Danke, beide sind bereits interimistisch eingesetzt. Das können sie aus meiner Sicht auch bleiben. Wir werden es morgen mit unserer rechtlichen Vertretung klären. Wir werden uns um die Satzungsänderung kümmern.

Raphaela Maier: Schade, dass der Satzungsänderungsvorschlag nicht bereits in der Vorbesprechung angesprochen wurde, weil es auch die Arbeit der Referate behindert.

Tobias Leitner: Was stellt die Urne dar? Die „Urne“ stellt eigentlich einen Prozess dar, dass die Stimme nicht zurückverfolgt werden kann. Ich finde, das wäre elektronisch gegeben. Ich sehe auch den Punkt nicht, dass es ausgeschlossen ist, elektronisch zu wählen.

Maximilian Aichinger: Weil es viele schade finden, dass wir uns da nicht früher damit auseinandergesetzt haben. Wir haben uns auf diese Sitzung entsprechend vorbereitet. Ich finde es schade, dass es der ÖH seit einem Jahr nicht möglich war, eine entsprechende Neuregelung zu schaffen, damit eine Online-Wahl stattfinden kann.

Raphaela Maier: Natürlich hattet ihr, die AG Mandatar_innen, auch das ganze Jahr über Zeit einen entsprechenden Antrag einzubringen. Aber wir bekommen das schon hin.

Max Wagner: Wir können ja Arbeitsgruppen einrichten. Wir könnten einen Antrag stellen, eine Arbeitsgruppe zur Satzungsüberarbeitung unter der Leitung von - wer möchte denn? - Manuel Gruber einzurichten.

Die Vorsitzende stellt den Antrag über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Satzung zu Ermöglichung von digitalen Wahlen in Zeiten einer Pandemie unter der Leitung von Manuel Gruber (Einrichtung bis maximal Ende des Semesters) und bringt ihn zur Abstimmung.

Elisabeth Vogl: Sollten wir den Zeitpunkt als „bis zur nächsten UV“ festlegen für die Arbeitsgruppe?

Keya Baier: Grundsätzlich sehe ich die Arbeitsgruppe als Chance, sich die Satzung generell wieder anzusehen. Für die nächste UV-Sitzung brauchen wir einen Antrag, um die Wahlen der Referent_innen zu ermöglichen. Das ist eh allen bewusst.

Manuel Gruber: Ich lade alle Fraktionen ein, möglichst bald Leute für diese Arbeitsgruppe zu nominieren.

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Keya Baier: Ich entschuldige mich bei beiden Referent_innen, dass die Wahl heute nicht stattfinden kann.

10. Berichte der Referent_innen (Anhang 2)

Dazu gibt es keine Wortmeldungen.

11. Maturant_innenberatung (Anhang 3)

Keya Baier: Wir haben den TOP bereits in der Vorbesprechung besprochen. Es handelt sich um die Neuauflage eines Vertrages zwischen der ÖH Uni Salzburg und der ÖH-BV, der schon lange besteht. Es geht um die Durchführung und Abrechnung der Maturant_innenberatung. Die Summe, die wir von der BV bekommen, erhöht sich signifikant. Dadurch, dass es sich um eine Annahme handelt, die unsere Beschlussgrenze übersteigt, müssen wir diese Einnahme abstimmen. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Der Vertrag wurde einstimmig genehmigt.

12. Gremienbeschickung (Anhang 4)

*Die Vorsitzende übergibt die Sitzungsleitung an Raphaela Maier.
Raphaela Maier liest die Beschickungen vor.*

Max Wagner: Die StV Anglistik tagt gerade und hat auch noch Entsendungen geschickt.

Raphaela Maier: Danke, ich werde das noch hinzufügen. Sie können das auch gleich noch im Gremienbuilder anlegen.

Die Nominierungen werden einstimmig genehmigt.

Die Vorsitzende übernimmt die Sitzungsleitung wieder.

13. Allgemeine Anträge im Interesse der Studierenden

Keya Baier: Es liegen drei Anträge vor.

Antrag der FV KWG: Impfpriorität in Lehramtspraktika (Anhang 5)

Max Wagner: Es gibt einen bundesweiten Impfplan, aber die Ausgestaltung ist Ländersache. Und Studierende im Schulpraktikum sind bisher nicht berücksichtigt, sollten das aber sein. Und der Antrag sagt, wir setzen uns dafür ein.

Tobias Leitner: Es gibt Studierende, die zwar in Salzburg studieren aber woanders wohnen und vielleicht auch dort Praktikas nachkommen.

Max Wagner: Man kann auswählen, wo will ich geimpft werden. Das ist nicht an den Hauptwohnsitz gekoppelt.

Keya Baier: Danke für den Antrag, ich halte ihn für sehr sinnvoll.

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Weitere Anträge: als Initiativanträge in der Sitzung eingebracht

Keya Baier: Es handelt sich um zwei Anträge, die beim vertagten TOP 8 aufgekomen sind.

Keya Baier liest die Anträge vor:

Antrag 1: Erarbeitung eines Konzepts zum Umgang mit Abwahlen (Anhang 6)

Antrag 2: Arbeitsauftrag für das Referat für LGBTQIA* (Anhang 7)

Max Wagner: Wenn man will, dass es griffig ist, müsste man es in die Satzung schreiben. Weil, mit solchen Einzelanträgen, die irgendwann beschlossen wurden, ist man in Gefahr gegen die Beschlusslage zu verstoßen; und alles was in der Satzung steht, ist tagesaktuell dort. Es gäbe dafür auch die Möglichkeit, mit Satzungsanhängen zu arbeiten. Ich finde es aber nicht gut mit Einzelbeschlüssen bestimmte Vorgehensweisen zu definieren, die dann aber nicht in der Satzung vorkommen.

Keya Baier: Danke, bei der Erarbeitung des Konzeptes können wir gerne schauen, ob wir das in die Satzung aufnehmen wollen, oder nicht. Wir haben aus dem Grund auf der HP eine sehr übersichtliche Auflistung aller beschlossenen Anträge geschaffen, auf der alle Beschlüsse der jetzigen Exekutive einsehbar sind. Somit sehe keine Gefahr für eine kommende Exekutive gegen die Beschlusslage zu verstoßen und die Notwendigkeit nicht unbedingt als gegeben an; aber wir können uns das gerne später noch ansehen.

Antrag 1: Erarbeitung eines Konzepts zum Umgang mit Abwahlen

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 2: Arbeitsauftrag für das Referat für LGBTQIA*

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Keya Baier: Den Arbeitsauftrag selbst werden wir in der nächsten Sitzung einbringen.

Maximilian Aichinger: Ich habe noch was. Und zwar eine Anfrage bezüglich der Umsetzung des Antrags der Aktionsgemeinschaft auf der 2. A.o. UV Sitzung vom 26.09.2019 (*Anmerkung des Vorsitzes*) bezüglich der Fahrradmobilität. Wann, mit wem und wie oft wurden Besprechungen mit den zuständigen Behörden und Politikern aufgenommen? Wie schaut das Ergebnis der Arbeitsgruppe aus, die laut Antrag da entsprechend eingerichtet worden ist? Wo ist die Ausarbeitung beziehungsweise das endgültige Forderungspapier, das da beschlossen worden ist, zu finden oder gibt es dies? Und dann wurde auch noch beschlossen dass Werbung gemacht werden soll, da ist die Frage welche und wie viel Werbung wurde da gemacht? Und dann hätte ich noch als Letztes gibt es schon eine Kooperation mit Fahrradwerkstätten beziehungsweise mit dem Land Salzburg und der Stadt Salzburg weil das auch in dem einstimmig beschlossenen Antrag beschlossen wurde?

Keya Baier: Ich darf kurz darauf hinweisen, dass Anfragen auch unter Allfälliges gestellt werden können. Ich kann diese Anfrage an dieser Stelle nicht mündlich beantworten, weil es dazu nötig ist diverse Unterlagen herauszusuchen. Ich nehme mir daher das Recht, dir binnen 2 Wochen, deine Fragen schriftlich zu beantworten.

14. Allfälliges

Max Wagner: Die ÖH wird eine schwierige Wahl, insbesondere für die StV Ebene, die nur vor Ort gewählt werden kann. In den verschiedenen Studiengängen sind einige gewachsen und einige geschrumpft.

Ein Hinweis auch für die Satzungs-Arbeitsgruppe: Das Lehramt nimmt in der FV KGW eine zunehmend dominante Rolle ein, vor der ich bereits vor 4 Jahren gewarnt habe. Vielleicht schaut ihr euch mal an, ob es sowas gibt, wie eine FV Lehramt. Ähnliche Konstrukte gibt es ja auch bei der Theologie.

Ich möchte alle auffordern für die StVen zu kandidieren und alle, die ihr kennt aufzurufen, auch vor Ort zur Wahl zu gehen. Wir haben uns heute maßgeblich UV-intern beschäftigt. Man sollte jedoch nicht die Pandemie aus den Augen verlieren. Ich sage das auch, weil sehr wenig Anträge kamen, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Und wenn der Wahlkampf kommt; das zu bündeln in konstruktiven Anträgen, anstatt nur mit Debatte in einer Sitzung. Ansonsten danke ich für die Sitzung.

Lukas Schlüter schrieb in den Chat: Um es kurz zu fassen spar ich mir die Wortmeldung: Auch von der FV Nawi: Bitte geht wählen, bitte motiviert Leute zu wählen, die StVen sind darauf angewiesen!

Keya Baier: Auch Max Wortmeldung, darf ich unterstreichen. Es wird eine schwierige Wahl. Wir befassen uns in der Wahl-Arbeitsgruppe sehr intensiv damit und arbeiten daran, Wege zu finden, um diese Wahl möglichst gut durchzuführen.

Raphaella Maier: Ich finde den Punkt mit der Satzungsänderung sehr sinnvoll und wichtig und hoffe, dass wir das möglichst schnell umsetzen können. Und danke für die gute Sitzungsleitung hier.

Moritz Taegert: War das die letzte UV-Sitzung vor dem Wahlkampf?

Keya Baier: Die nächste Sitzung wird nicht lange hin sein. Die UV sollte sich nicht vom Wahlkampf beeinflussen lassen. Ich freue mich jedenfalls jetzt schon darauf, euch alle wiederzusehen.

Genderwatchprotokolle (Anhang 8)

Protokoll von Katharina Kienesberger:

Es waren 5 weibliche und 10 männliche Mandatar_innen anwesend.
Insgesamt waren 8 weibliche und 17 männliche Personen anwesend.

Es gab 3 weibliche Berichterstatterinnen (60%) und 2 männliche Berichterstatter (40%)
Es gab 16 Wortmeldungen von Frauen (27,5%) und 42 Wortmeldungen von Männern (72,5%)

Keine Störungen und sonstigen Anmerkungen.

Protokoll von Hubertus Brawisch:

Es waren 5 weibliche und 10 männliche Mandatar_innen anwesend.
Insgesamt waren 8 weibliche und 17 männliche Personen anwesend.

Es gab 1 weibliche Berichterstatterinnen (100%) und 0 männliche Berichterstatter.
Es gab 13 Wortmeldungen von Frauen (26,5%) und 36 Wortmeldungen von Männern (73,5%)

2 Mandatar_innen kamen etwas verspätet. Es gab mehrere Sitzungsunterbrechungen.

Keya Baier: Ich nehme an, die unterschiedlichen Angaben bei den Berichterstatter_innen liegen daran, dass nicht ganz klar war, was als Bericht gewertet wird und was nicht.
Wir haben eine Debatte geführt, die sehr männlich geführt war, was sich im Redeverhalten stark gezeigt hat.

Ich danke allen für die heutige Sitzung und wünsche allen eine gute Zeit bis zur nächsten Sitzung.

20:55 Uhr: Die Vorsitzende beendet die UV-Sitzung.

Anhang 1, TOP 7

Bericht des Vorsitzes

9. ordentliche UV Sitzung in der Funktionsperiode 2019-2021

Allgemeines

- Beantworten aller Fragen auf Instagram, Email und Facebook, insbesondere bzgl. Online Lehre, Grenzproblematiken, Maskenpflicht usw.
- Gremienarbeit
- Arbeit zur UG Novelle (Pressearbeit, Social Media, inhaltliche Aufbereitung, Vernetzung mit anderen HVen und BV, Medienaktionen)
- Arbeit zur Distanzlehre und zum Semesterstart (Verhandlungen mit dem Rektor und dem Vizerektor für Lehre und Studium, Vernetzung mit der studentischen Kurie im Senat, Planung von Projekten)

Veranstaltungen und Treffen

- Monatlicher Jour Fixe mit Dekanen
- Diverse Interviews und Gespräche mit Journalist*innen zu Corona
- Diverse Interviews und Gespräche mit Journalist*innen zum Semesterstart
- Diverse Interviews und Gespräche mit Journalist*innen zur UG Novelle
- Wöchentliche Jour Fixes Vorsitz, BiPol, WiRef
- Redaktionssitzungen Uni:Press
- Vernetzungstreffen mit anderen HVen zur UG-Novelle
- Wöchentliche Treffen des Covid-19 Präventionsteams
- Treffen der Arbeitsgruppe ÖH Wahl 2021
- Monatliche Treffen mit allen Ehrenamtlichen der ÖH Exekutive
- Teilnahme am SN Bildungstalk zwischen ÖH Vorsitzender und Rektor Lehnert
- Treffen zur Einarbeitung der neuen Referentinnen im Referat für Sozialpolitik und im Disability-Referat
- Treffen mit Studienvertretungen zur Besprechung von spezifischen Problematiken an ihren Fachbereichen
- Vorstellung der ÖH bei den Welcome Days für internationale Studierende
- Besprechung mit dem AKG zur Verbesserung der Situation von Studienassistent_innen, Planung des weiteren Vorgehens
- Führung der Mitarbeiter_innengespräche
- Treffen der Taskforce „Bibliothek“ zur Verhandlung der Verlängerung der Öffnungszeiten und der Öffnung von Lernräumen
- Teilnahme an der vom BiPol organisierten Podiumsdiskussion zur UG Novelle

Themen

- Covid-19 – Online Lehre (und Ausnahmen davon), Wiederöffnung der Bibliotheken, Tests vor Präsenz-LVen, Probleme bei Prüfungen und LVen, Semesterstart
- UG Novelle, HSG Novelle
- ÖH Wahl 2021
- Einarbeitung der neuen Referentinnen im Sozialreferat und Disability Referat
- Verbesserung der Situation von Studienassistent_innen
- Gesellschaftspolitische Verantwortung der ÖH
- Organisations- und Entwicklungsplan der Uni

Wirtschaftliches

- Abwicklung des Härtefonds
- Laufende Finanzgebarung
- Auflösung der beschlossenen Rücklagen
- Kontakt mit der Kontrollkommission zum Jahresabschluss 2019/20
- Beratung der StVen und Referate zu Ausgaben in Verbindung mit Corona

Durchführungsstand der Beschlüsse der letzten Sitzung

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

Die ÖH setzt sich dafür ein, den vollumfänglichen Bibliothekszugang auch während der Sars-CoV-2 Pandemie für alle Studierenden bestmöglich zu garantieren. Deshalb fordert die ÖH in Gesprächen mit dem Rektorat und der Universitätsbibliothek, dass die Standorte der Universitätsbibliothek ehestmöglich auch nach 15 Uhr, idealerweise bis 19 Uhr, geöffnet sind. Darüber hinaus setzt sich die ÖH dafür ein, dass auch die Arbeits- und Leseplätze, alle PC's sowie die Kommunikationszonen an allen Bibliotheksstandorten wieder für Studierende zugänglich sein sollen. Eine Öffnung der Arbeits- und Leseplätze soll durch das An- und Abmelden beim Betreten der Bibliotheksräumlichkeiten sowie der Verpflichtung zum Tragen einer FFP2 oder KN95 Schutzmaske und allfälligen weiteren Schutzmaßnahmen ermöglicht werden.

Durchführungsstand: Es wurden bereits vor der letzten UV Sitzung Gespräche zu diesem Thema geführt. Nach der Sitzung wurde ein Treffen zwischen dem Vorsitz, dem BiPol, der Leiterin der Universitätsbibliothek und der zuständigen Vizerektorin eingeladen, welches dann jedoch auf die Taskforce Bibliothek verlagert wurde. In dieser Taskforce haben sich die Vorsitzende und der Referent für Bildungspolitik für die Verlängerung der Öffnungszeiten und die Öffnung der Lesesäle unter Hygienebestimmungen eingesetzt und die Zustimmung der Vizerektorin und der Leiterin der Bibliothek erwirken können, sodass die neuen Öffnungszeiten und die Öffnung der Lesesäle noch am gleichen Tag (01. März 2021) verkündet werden konnten.

Anhang 2, TOP 10

Referatsberichte zur 9. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung

Referat für Bildungspolitik

Die Tätigkeit im Referat für Bildungspolitik in den Monaten Dezember 2020 bis Mitte März 2021 umfasste im wesentlichen folgende Punkte:

- Laufende Beratung & Unterstützung der Studienvertretungen der ÖH Uni Salzburg bei Problemen am Fachbereich sowie bei Fragen zu Studienrecht/Prüfungen, ÖH-Arbeit und zur Gremienarbeit (z.B. Habiliationskommissionen) sowie laufende Beratung von Studierenden (insbesondere zu studienrechtlichen Fragen, Bestimmungen zu Corona, bei Problemen und Beschwerden im Rahmen von Problemen bei der Umsetzung der Corona-Lehre)
- Laufende Korrespondenz und Treffen mit Rektorat, Fakultäten, Fachbereichen und Lehrenden bei Problemen, insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung der Corona-Lehre/Online-Prüfungen
- Organisation und Durchführung Gremienschulung: Mitte Dezember wurde eine Gremienschulung für Studienvertreter*innen online via webex abgehalten. Der Fokus lag dabei auf der studentischen Rolle in den Gremien am Fachbereich (Curricularkommission, Berufungskommissionen, Habiliationskommissionen).
- Novelle des Universitätsgesetzes 2002: Die Novelle des Universitätsgesetzes, die mit Anfang Dezember 2020 in Begutachtung ging, bildete einen zentralen Schwerpunkt in den vergangenen Monaten. So wurde zum einen für die Studierenden eine Übersicht an zentralen Änderungen für Studierende im Entwurf der Novelle erstellt, um diese über die Novelle umfassend zu informieren und eine Grundlage für die eigene Meinungsbildung bei den Studierenden zur Novelle zu schaffen. Daneben wurde federführend vom Referat für Bildungspolitik eine umfassende Stellungnahme zur Novelle ausgearbeitet, in welcher die einzelnen Änderungen diskutiert und auch mehrere offene Punkte aufgezeigt werden. Um die StVen und FVen dabei einzubinden, über die Änderungen im UG zu diskutieren und über die Änderungen zu informieren, fanden Mitte Dezember mehrere Vernetzungscalls statt, an denen aber nur wenige StVen teilnahmen. Vor der Abgabe der Stellungnahme hatten die StVen die Möglichkeit, noch Rückmeldungen und Feedback zur Stellungnahme an das Referat zu richten ebenso wie die Möglichkeit sowohl für Studierende als auch StVen bestand, sich bei Fragen zur Novelle (etwa bei der Ausarbeitung von eigenen Stellungnahmen), jederzeit an das BiPol zu wenden. Um Studierende über die Änderungen im Universitätsgesetz zu informieren, wurde einer von mehreren, in der Vernetzung der verschiedenen Hochschulvertretungen an den österreichischen Unis, geplanten Lesekreisen für Studierende vom BiPol der ÖH Uni Salzburg organisiert und abgehalten. Auch daneben stand das Referat zusammen mit dem Vorsitz während der gesamten Novellierungsphase in einem engen und regelmäßigen Austausch mit den anderen Hochschulvertretungen sowie der Bundesvertretung.

In Zusammenarbeit mit dem Vorsitzteam, dem Referat für Organisation, dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit, der ÖH Uni Mozarteum sowie der ÖH-Bundesvertretung wurde Anfang Januar eine Demonstration mit Kundgebung am Residenzplatz gegen die negativen Folgen der Novelle für Studierende organisiert und durchgeführt. Kurz vor der Behandlung der Novelle im Wissenschaftsausschuss fand schließlich Anfang März eine Online-Diskussion statt, bei der gemeinsam mit Eva Blimlinger von den Grünen, Nico Marchetti von der ÖVP,

Martina Künsberg Sarre von den Neos und der Vorsitzenden der ÖH Uni Salzburg Keya Baier über die Novelle diskutiert wurde.

- HSG-Novelle: Bis Ende Januar war das Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz (HSG 2014), die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftswahlverordnung (HSWO 2014) sowie die Wahltageverordnung für die ÖH-Wahlen 2021 in Begutachtung. Dazu wurde vom Referat für Bildungspolitik und dem Vorsitzteam eine Stellungnahme ausgearbeitet und an das Ministerium übermittelt.
- Vorbereitung und Teilnahme am regelmäßigen Jour Fixe mit dem Vizerektor für Lehre und Studium. Besprochen wurden dabei verschiedenste aktuelle Themen im Bereich des Studiums und der Lehre.
- Teilnahme an Treffen mit den Dekanen: Im Jänner und März nahm der Referent für Bildungspolitik zusammen mit dem Vorsitzteam an den monatlichen Treffen mit den Dekanen der vier Fakultäten teil. Inhalte waren aktuelle Themen im Bereich der Lehre/Prüfungen sowie der Uni (z.B. Semesterstart, Lernräume, usw.).
- Änderung Organisations- und Entwicklungsplan: Mitte Dezember fand, organisiert vom Referat für Bildungspolitik und unterstützt vom Referat für Organisation, eine Online-Diskussion zur Änderung des Organisations- und Entwicklungsplan sowie zu den Ereignissen an der Universität Salzburg in den letzten Monaten (Abwahlenantrag Rektor, Corona usw.) statt. Dabei diskutierten die Vorsitzende der ÖH Uni Salzburg Keya Baier, Rektor Hendrik Lehnert und der Senatsvorsitzende Wolfgang Faber. Die Diskussion wurde auch live über YouTube übertragen. Mitte Januar wurden dann vom Rektorat die überarbeiteten Versionen des Entwicklungsplanes und des Organisationsplanes vorgelegt. Zu diesen wurde für die Studierenden vom Referat eine Übersicht an Änderungen im Vergleich zu den ersten Entwürfen erstellt ebenso wie zusammen mit dem Vorsitz wiederum entsprechende Stellungnahmen dem Rektorat und dem Senat vorgelegt wurden.
- ÖH-Wahl-Arbeitsgruppe: Das Referat war an den Treffen der Arbeitsgruppe durch den Referenten vertreten. In Zusammenhang mit dieser Arbeitsgruppe erstellte das Referat im Rahmen der „Kandidiere für die StV“-Kampagne eine Übersicht zu den Aufgaben der StVen sowie zur Kandidatur für die StV und unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bei der Kampagne.
- ÖH-Ringvorlesung: Für das aktuelle Sommersemester wurde nach mehreren Semestern ohne ÖH-Ringvorlesung wiederum eine ÖH-Ringvorlesung organisiert. Diese trägt den Titel „Macht.Gesellschaft.Hochschule“ und beschäftigt sich interdisziplinär und aus verschiedenen Perspektiven mit Aspekten und Fragen im Spannungsfeld von Macht, Gesellschaft und Hochschule. Neben der Organisation der Vortragenden für die interdisziplinäre Ringvorlesung und der laufenden Betreuung der Vorlesung während des gesamten Semesters (inkl. Betreuung Blackboard, PLUOnline usw.) wurde die Anrechenbarkeit für Pflichtmodule in den BA-Studien Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft geklärt ebenso wie die Abbildung der LV bei den Freien Wahlfächern mehrerer Studien im PLUOnline organisiert wurde. Aktuell (Stand: 16.03.2021) sind 226 Studierende an der LV angemeldet.
- Transparenz bei der Vergabe und Ausschreibung von Tutor*innen- und StudAss-Stellen: Auf Basis des Beschlusses der UV wurden vom Referat für Bildungspolitik Best practice Beispiele von anderen Hochschulen im In- und Ausland recherchiert, welche aufzeigen, dass in Zusammenhang mit der Ausschreibung und Vergabe von Studienassistenten- und Tutor*innenstellen die Uni Salzburg noch viel Aufholbedarf hat und an anderen Hochschulen mehr Transparenz bei der Ausschreibung und Vergabe durchaus möglich ist. Zu diesem Thema fand Ende Februar auch ein Treffen von Vorsitz, Referat für Bildungspolitik, studentischen AKG-Mitgliedern mit der Vorsitzenden des AKG an der Uni Salzburg statt.

Diese sicherte die Unterstützung in der Angelegenheit zu. Auch fand ein Treffen des Vorsitzteams und des BiPols mit Rektor Hendrik Lehnert statt, bei welchem die Forderungen eingebracht und die Best practice-Beispiele präsentiert wurden. Lehnert unterstrich dabei, dass die Transparenz ihm hier sehr wichtig ist und deshalb ein weiterer Austausch stattfinden soll.

- Teilnahme an der Taskforce „Bibliotheken“ zur Verhandlung der Verlängerung der Öffnungszeiten und der Öffnung von Lernräumen
- Gütesiegel Praktikum: Nachdem das Gütesiegel Praktikum für faire Arbeitsbedingungen in Praktikumsbetrieben im Herbst 2019 das bisher letzte Mal vergeben wurde und es mehrere Wechsel in der Zuständigkeit auf Seiten der Arbeiterkammer gab, soll dieses Projekt nun neu belebt werden. Deshalb hat Anfang März ein Austausch zwischen Vorsitzteam, dem BiPol, Elba Frank als Mitglied der Jury des Gütesiegels und Tobias Neugebauer, der für das Gütesiegel Praktikum nun bei der Arbeiterkammer Salzburg zuständig ist, stattgefunden. Dabei wurde festgehalten, dass gerade für die Studien mit vorgesehenen Pflichtpraktika in den Curricula, aber auch für andere Studien, eine uniweite Liste an Praktikumsbetrieben angelegt und gemeinsam auf Basis der Kriterien des Gütesiegels koordiniert werden soll, die den Studierenden einen Überblick über faire Praktikumsbetriebe geben soll.
- Organisation von einer Basic-Schulung für neue Studierendenvertreter*innen in den StVen, die in Zusammenarbeit mit dem Wiref am 23. März stattfinden soll. Inhalte sind der Aufbau der ÖH, Aufgaben der einzelnen Ebenen, Rechtsfolgen für Studienvertreter*innen gemäß §31 HSG 2014, Tipps und Tricks zur täglichen ÖH-Arbeit, Einführung in meine:ÖH, Gremienarbeit, Kurzvorstellung wichtiger Dokumente/Rechtsgrundlagen (z.B. UG 2002, HSG 2014, Satzung Uni, usw.), Finanzgebarung in der ÖH Uni Salzburg
- Austausch mit dem Kulturreferat bzgl. „Prüfungswochen“: Da aufgrund der Pandemie es sehr unwahrscheinlich sein wird, dass die traditionelle Nachtschicht stattfinden kann, soll eine alternative Nachtschicht sowie ein verstärktes und gemeinsam beworbenes Unterstützungsangebot (mit Workshops zu Resilienz, Studienrecht, Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten usw.) für Studierende in der Prüfungszeit (Anfang/Mitte Juni) in Kooperation mit dem Kulturreferat und der Universitätsbibliothek angestrebt werden. Hier soll es in den kommenden Wochen insbesondere mit der zuständigen Vizerektorin und der Universitätsbibliothek entsprechende Gespräche geben.
- Teilnahme des Referates für Bildungspolitik an den Referatstreffen der ÖH Uni Salzburg: In diesen wurde über aktuelle Themen und Projekte im Referat berichtet sowie erfolgte Vernetzung mit den anderen Referaten
- Organisation und Durchführung von wöchentlichen Jour Fixes im Referat
- Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an den wöchentlichen Jour Fixes des Referates für Bildungspolitik und des Vorsitzteams der ÖH Uni Salzburg
- Teilnahme an den Vorbesprechungen der studentischen Kurie des Senates im Vorfeld der Senatssitzungen

Referat für Sozialpolitik und Wohnen

Im Referat für Sozialpolitik und Wohnen gab es einen personellen Wechsel, beziehungsweise ist seit 02.02.2021 Lara Simonitsch als interimistische Referentin eingesetzt. Aufgrund der Eingewöhnungsphase gibt es hier bisher keine neuen Aktionen/Projekte, die umgesetzt wurden. Die Abwicklung der alltäglich anfallenden Arbeit stand somit im Vordergrund. Darunter fällt die

Bearbeitung der Anträge im Hinblick auf Sozialstipendien, des Corona Hilfsfonds, Kinderbetreuungsunterstützungen und Fahrkostenunterstützungen.

Corona - Hilfsfonds

Die Abarbeitung der Anträge zu dem Hilfsfonds läuft gut und macht einen wesentlichen Teil der alltäglichen Arbeit aus. Allerdings kommen seit Beginn des SS 2021 etwas weniger Anträge als zuvor, weswegen es sinnvoll sein könnte, den Hilfsfonds noch einmal ein bisschen zu bewerben, beziehungsweise darauf aufmerksam zu machen, da die Folgen der Pandemie sich nach wie vor auf Studierende auswirken (Jobs in der Gastronomie, lange Zeit in Kurzarbeit, Anschaffungen, die im Zusammenhang mit der Online – Lehre notwendig waren). Nach Informationen aus dem Wirtschaftsreferat gibt es noch ausreichend finanzielle Mittel, die dafür aufgewendet werden können, Studierende in der Krisenzeit zu unterstützen. Auch deshalb könnte eine erneute Bewerbung des Hilfsfonds eventuell sinnvoll sein. Eine Umfrage/Erhebung in diesem Zusammenhang ist in der Vergangenheit bereits thematisiert worden und sollte in naher Zukunft umgesetzt werden.

Weiters:

Die Engerl-Weihnachts-Aktion ist gut angenommen worden. Hier konnten per Email die persönlichen Held*innen (die an der Universität Salzburg studieren natürlich) der Corona-Krise nominiert werden und nach Sichtung der Kandidat*innen wurden Personen, die besonders viel für andere geleistet haben, ausgewählt und haben per Post Lebensmittelgutscheine erhalten.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Die letzten Monate hat sich das Wirtschaftsreferat folgenden Aufgaben gewidmet:

- Genehmigung und Kontrolle von Refundierungen, Zahlungsanweisungen
- Genehmigung und Kontrolle von Druckaufträgen, Erstsemestrigenberatung und Sozialstipendien
- Genehmigungen sowie Überweisungen der Erstsemestrigenberatungen
- Bearbeitung des Jahresabschlusses
- Onlinebestellung für StVen abwickeln
- Überweisungen der Aufwandsentschädigung für alle Funktionär*innen und von Rechnungen
- Auflösung von Rücklagen für in der UV beschlossenen Projekte
- Einschulung der Buchhaltung und von StVen für die Onlinerefundierungen

Referat für Umwelt

Vernetzung

Es wurden Gespräche mit Mitgliedern des PGC und VR Hüsing zur universitätsinternen Vernetzung geführt. Weiters führen wir laufend Vernetzungsgespräche mit NGOs und Umweltinitiativen. In den letzten Tagen z.B. Südwind, Akzente Salzburg, Naturschutzbund und Alpenverein.

Umweltkompass/ Newsletter

Sowohl für Februar als auch für März ist ein Umweltkompass mit mehreren Inhalten erschienen. Dieser ergeht an alle Abonnent*innen. NGOs, NPOs, Umweltgruppen und Initiativen werden weiterhin durch Bewerbung ihrer themenrelevanten Veranstaltungen und Inhalte durch den ÖH Newsletter unterstützt. Dies wird vom Umweltreferat mit Unterstützung des Vorsitzteams koordiniert.

Scribble Abend

Im Februar wurde gemeinsam mit dem Kulturreferat ein Scribble Abend mit Umweltbegriffen organisiert. Es haben ca. 20 Personen teilgenommen. Wir haben uns 100 Begriffe ausgedacht.

Begrünung Juridische

Gemeinsam mit der STV/FV Jus engagiert sich das Umweltreferat um die Begrünung eines Innenhofteils an der Juridischen. Hierbei fanden mehrere Vernetzungsgespräche mit Verantwortungsträger*innen statt.

Referat für Kultur und Sport

Eigene Veranstaltungen

Online Veranstaltungen im Dezember:

- Rhythmische Gymnastik - 3 Termine
- Webinar: Mental stark in die Prüfungszeit
- Autor:innenlesung
- Webinar: Mit Achtsamkeit durch den Unialltag

Online Veranstaltungen im Jänner:

- Webinar: Mental stark in die Prüfungszeit
- Autor:innenlesung

Online Veranstaltungen im März:

- Webinar: Mental stark und erfolgreich im Studium mit Mental Success
- Sportworkout (3 Termine)
- Autor:innenlesung

Abgesagte Veranstaltungen:

Das Winterfest und das Sommersemester Opening mussten leider aufgrund der Restriktionen abgesagt werden.

Geplante Veranstaltungen für April/Mai:

- Schnitzeljagd
- Geo Caching
- Yoga im Freien
- Fortführen der Lesungen

Referatsübergreifende Tätigkeiten

Im Februar gab es eine Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat, wir unterstützten sie bei der Organisation des Events „Umwelt Scribble Abend“. Des Weiteren kam es zu einer Besprechung mit dem Bildungspolitischen Referat, bei der eine StV-Guideline zum Thema „Events organisieren“ und eine Angebotsreihe „Fit durch die Prüfungswoche“ Ende des Semesters diskutiert wurde. Bei der Besprechung mit dem Vorsitz-Team kam es zu einem Brainstorming für verschiedene Events und Veranstaltungsideen für das Sommersemester. Zusammen mit dem Wirtschaftsreferat konnten Unklarheiten in der Buchhaltung geklärt werden.

ÖH Clubs

Die Websiteinträge der ÖH Clubs wurden laufend aktualisiert, es gab auch Besprechungen und Beratungen zu den Corona-Restriktionen und möglichen Veranstaltungen.

Projektförderungen

Die Projektförderungen beliefen sich auf die Förderung der Kritischen Bibliothek, 15 neue Bücher wurden angekauft, Förderung des neuen Archipel-Magazins und Unterstützung der Demonstration zum Feministischen Kampftag.

Externe Veranstaltungen, Kooperationen und Gewinnspiele

Aufgrund der Corona-Restriktionen konnten leider keine regelmäßigen Verlosungen stattfinden. Trotzdem kam es zu einer Verlosung von dem Xtra Ordinary Liederbuch im Rahmen des WinWednesday zusammen mit dem Rockhouse.

Referat für Presse

SachbearbeiterInnen:

- **Uni&Leben:** neu eingesetzt: David Mehlhart
- **Politik&Gesellschaft:** Hannah Wahl
- **Kultur&Menschen:** Carlos Reinelt
- **Lektorat:** Christoph Baumann
- **SB ohne AE:** Christoph Würflinger

Layout: Patricia Größlinger (ab WS 2020/21)

- **Tätigkeiten:**
Redaktionssitzungen via zoom
Planung der neuen Ausgabe
Call for articles
Blattplanung, Artikel verfassen,

Lieferung der neuen u:p, 4.500 verschickt, 500 geliefert. – Mitte April 2021

Referat für Organisation

Neben den laufenden Tätigkeiten des Organisationsreferat hat sich bei uns seit der letzten Sitzung an Sondertätigkeiten nicht wahnsinnig viel neues eröffnet.

Mittlerweile ist der Verleihservice für bestimmte Werkzeuge aus unserer Werkstatt schon weiter fortgeschritten. Die Werkstatt wurde dazu noch einmal neu inventarisiert und Bilder der Werkzeuge gemacht. Über meine-oeh sollen Studierende in Zukunft – ähnlich wie bei Raumbuchungen – bestimmte Werkzeuge für begrenzte Zeit ausleihen können. Die Details sind noch in Ausarbeitung.

Außerdem hat das Organisationsreferat wieder beim Livestream der Podiumsdiskussion mit Keya, Manuel und den Wissenschaftsprecher*innen der Parlamentsfraktionen mitgewirkt.

Darüber hinaus ist das Organisationreferat auch bei der Vorbereitung der ÖH-Wahl involviert.

Referat für Internationales & Diversity

- Internationales:
 - Probleme mit Buddy-System per Mail gelöst:
 - Buddy meldet sich nicht (einheimische und Erasmus-Studierende)
 - mehr Buddies als 4 erwünscht (einheimische Studierende)
 - kein Buddy gefunden (Erasmus—Studierende)
 - Schlüsselabholung von einer Erasmusstudentin organisiert
 - hatte niemanden, der den Schlüssel vom Heim holen konnte, sie kam spät an
 - gemeinsam mit ESN Quarantäne-Essensbeschaffung organisiert für neue Erasmus-Studierende (alle mussten nach der Ankunft in Quarantäne)
- Diversity:
 - Podcast Veröffentlichung „Und woher kommst du wirklich?“
 - Statement in der Unipress veröffentlicht (Jänner 2021)
 - Workshop „Diversity in 2020?“ am 14.12.2020
 - E-Mail-Verkehr

Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Internes Treffen Gespol

5.2. Workshop zu: „International perspectives on conspiracy Theories, Nationalism, Antisemitism and Racism in context of Covid-19“

23.4. Buchvorstellung FIPU – Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit

„Rechtsextremismus – Herausforderungen für den Journalismus“ – Judith Götz

Fanny Rasul – „Zur Anatomie rechten Shitstorms und wie sich eins dagegen wehren kann“

Dirk Müller - „Zum ambivalenten Umgang von Journalist*innen mit Antifa Recherchen“

28.4. - Webex Meeting mit Kathrin Quatember – Historikerin und Rechtsextremismusforscherin

Haarspendetag im Mai – abgesagt/verschoben aufgrund Covid Auflagen

Einarbeitung und Treffen mit freiwilligem Mitwirkendem

Planung Aktion zu „NS – Straßennamen“

Artikel für Uni:press

Referat für feministische Politik

Liebe Kolleg_Innen,

Seit dem letzten Referatsbericht im Dezember hat sich bei uns im Referat trotz der aktuellen Situation einiges getan.

Derzeit hat das Büro leider geschlossen, daher gibt es im Moment Beratungen nur per Mail und per Webex oder Zoom.

Das Menstruaionsprojekt ist endlich in der finalen Phase und seit dem letzten Referatsbericht hat sich so einiges getan! Wir haben endlich eine Zusage der Wirtschaftsabteilung bekommen und haben im Zuge dessen die Boxen und Artikel bestellt. Weiteres wurde gemeinsam mit dem ÖffRef ein Plakat für die Kampagne erarbeitet und einen Podcast aufgenommen, der schon veröffentlicht wurde. Die Boxen sind mittlerweile alle befüllt und liegen zum Auslegen bereit. Ich bin mit einigen StVen, die beim Auslegen helfen, ständig in Kontakt und besprechen das weitere Vorgehen. Die Boxen werden die kommenden Tage ausgelegt. Sobald die ersten Boxen ausgelegt sind, startet eine Social-Media Kampagne mit Infos und einem Gewinnspiel dazu, und die erste Evaluationsphase.

Seit Dezember wurde bei einer feministischen Demonstration zum 8. März, den weltweiten feministischen Kampftag, mitorganisiert. Die Demo fand am 8. März 2021 um 18 Uhr statt und startete bei der Neuen Mitte Lehen. Sie endete gegen 21 Uhr am Alten Mark. Die Demo war gut besucht (ca. 200 Teilnehmer_innen) und es gab spannende Redebeiträge zum Thema Transfeindlichkeit, Medizinische Versorgung für trans-Personen, zur Aktuellen Situation der Frauenhäuser in Salzburg und Hallein, Sexarbeiter_innen und ihre Situation in der Pandemie, Live-Musik und eine Drag-Show. Ein genauerer Nachbericht ist auf dem Blog der 8.März Orga zu finden. (<https://8maerzsalzburg.noblogs.org/>)

Weiteres unterstützen wir das Pro Choice Kollektiv bei der Aktion „Soli-Sampler“ und bei einer Flyer Aktion zu Schwangerschaftsabbrüchen in der Pandemie.

Für die Posting Reihe Feminist 101 hat Verena zwei Posts ausgearbeitet, welche sehr gut angekommen sind. Die Posts handelten über die Themen „Gender Pay Gap“ und „8. März“. Der dritte Post zum Thema „Quoten“ folgt bald.

Seit Anfang des Jahres haben wir eine zusätzliche Sachbearbeiterin im Referat, die Lisa. Ich habe sie im Jänner eingeschult. Lisa für den Equal Pay Day eine Story-Reihe vorbereitet, welche sehr gut ankam.

Die nächsten Monate werden wir uns weiterhin viel um das Menstruationsprojekt kümmern und evaluieren wie viele Artikel gebraucht werden. Ebenso wollen wir versuchen weitere Online-Workshops/Diskussionen anzubieten.

Disability-Referat

Das Disability-Referat gibt es seit Februar 2021. Im Zeitraum von Februar bis März 2021 haben folgende Tätigkeiten stattgefunden:

- Vorstellungsgespräch mit dem ÖH Vorsitz und Hannah Wahl sowie mehrere Einschulungstermine mit Raphaela Maier.
- Teilnahme an den Referatstreffen und Vorstellung des Referats innerhalb der ÖH, bei den STVen und bei allen Studierenden.
- Beschäftigung mit folgenden Gesetzen: Universitätsgesetz, Familienlastenausgleichsgesetz, Studienförderungsgesetz sowie der Satzung der Paris Lodron-Universität Salzburg, dem Qualitätshandbuch für Lehrende der Universität Salzburg, der Rechtsvorschrift für Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz, der Gebarungsordnung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg und mit der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg.
- Erstellen von laufend zu ergänzenden Listen und Tabellen (Bestimmungen, die für Studierende mit Erkrankungen und Behinderungen relevant sein können, Kalender für das Disability-Referat, Kontaktliste, Ideen- und Projektliste, Tätigkeiten, Budget).
- Am 17.2. hat ein Disability-Workshop mit Hannah Wahl stattgefunden.
- Im Februar wurde kontinuierlich daran gearbeitet, einen passenden Vorstellungstext für die Website der ÖH Universität Salzburg zu formulieren sowie kurze Vorstellungstexte zu schreiben, die per Mail ausgesendet wurden.
- Ebenso kontinuierlich wurde das Konzept von Hannah Wahl für das Disability-Referat durcharbeitet, um Ergänzungs- und Änderungsvorschläge zu finden.
- Ende Februar bis Anfang März hat ein Interview mit Hannah Wahl für die uni:press stattgefunden, um das Disability-Referat vorzustellen.
- In den ersten März-Wochen wurde eine Präsentation erstellt, um mich als Referentin sowie das Disability-Referat im Rahmen der Hearings innerhalb der ÖH sowie im Rahmen von Vernetzungstreffen vorzustellen.
- Mit Maryam Ramazani hat ein erfolgreiches Vernetzungstreffen stattgefunden. Wir haben beschlossen, künftig zusammenzuarbeiten und uns auszutauschen.

- Im März hat auch ein erfolgreiches Vernetzungstreffen mit Christine Steger von der Abteilung Disability&Diversity der Universität Salzburg stattgefunden. Wir haben unsere Zusammenarbeit vereinbart und Zielvereinbarungen beschlossen. Dazu gehört etwa das wöchentliche Jour-Fixe Meeting, regelmäßiger Austausch und die ersten geplanten Veranstaltungen und Projekte des Disability-Referats.
- Weitere Vernetzungstreffen intern und extern sind für April geplant.

Das Disability-Referat freut sich auf weiteren Austausch und gemeinsame Projekte!

Referat für Genderfragen und LGBTQIA*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mandatarinnen und Mandatare,

Die Pandemie hat auch das Sommersemester noch fest im Griff und zwingt auch die ÖH zu einem Verbleib im Homeoffice. Dennoch konnte das QueerRef in den vergangenen Monaten einige Erfolge verzeichnen. Das Jahr 2021 begann für uns mit der Einarbeitung von meinem neuen Sachbearbeiter Maximilian Helmers in die Referatsarbeit. Er befindet sich ebenfalls wie ich in Deutschland und arbeitet aus der Ferne mit, war mir aber dennoch bei all unseren Projekten der letzten Monate eine große Bereicherung. Ende Dezember 2020 haben wir das Sponsoring des Christopher Street Days zu Gunsten der Homosexuelleninitiative Salzburg (HOSI) abgewickelt. Für den nächsten CSD 2021 wurde mir als QueerReferentin der ÖH in dem Zusammenhang ein Platz im Planungsteam angeboten. Im Dezember 2020 und im Januar des neuen Jahres habe ich begonnen, eine Onlinekampagne für die nächsten Monate zu entwerfen. Später ist auch Max eingestiegen und hat meine Vorschläge, besonders bei der Vorstellung von queer Persönlichkeiten, um seine Ideen ergänzt. Grundsätzlich ist Sinn der Kampagne die fortlaufende Übertragung von unserer Arbeit in Präsenz und im Büro auf die nun notwendige Onlinearbeit. Hierbei wollen wir die tagesgeschäftliche Beratung von Studierenden, die sonst in Präsenz stattfand mit einer zusätzlichen Darbietung von queer Kultur in Verbindung bringen. Im Folgenden seht ihr das Konzept, das ich Anfang März auch an Lola aus dem ÖffRef zur gemeinsamen Weiterverfolgung weitergegeben habe. Auch das Öffentlichkeitsreferat hält die Kampagne für einen guten Grundpfeiler für die Arbeit des QueerRefs in den nächsten Monaten. Für Verbesserungsvorschläge und weitere Ideen sind wir selbstverständlich immer offen.

Ende Januar 2021 habe ich mich leider mit dem Coronavirus infiziert und insgesamt mehrere Wochen im Krankenhaus verbracht; zwischenzeitlich auch in NordrheinWestphalen. Planungen rund um das Tagesgeschäft im Referat liefen parallel dennoch digital weiter. Anfang Februar hat die Planung einer Podcastfolge mit mir begonnen. Franzi und ich haben uns hierfür über Themenvorschläge ausgetauscht und uns schlussendlich auf "Queer Kultur in Salzburg und Queer sein in der Wissenschaft" geeinigt. Hier können wir die generelle Situation in Salzburg, sowie meine eigenen Erfahrungen als Mitglied der LGBTQIA* Community im akademischen Kontext verknüpfen.

Die genauen Fragen und meine Antworten dazu könnt ihr euch bald auf Spotify anhören, Franziska und ich nehmen den Podcast am 24.03. auf. Wir haben uns in Anbetracht der geschlossenen ÖH-Bürräume für eine digitale Variante entschieden und werden die Folge zuhause über WebEx und mit dem Tonprogramm Audacity aufnehmen. Parallel dazu durfte mein Sachbearbeiter Max für den Uniblog ein Interview über unsere Arbeit im Referat geben und konnte unsere Sichtbarkeit bei Studierenden dadurch weiter vorantreiben. Mitte Februar haben wir eine Liste von Lehrveranstaltungen an der PLUS erstellt, die im Sommersemester belegt werden können und für queer Studierende interessant sind. Da ich mich zu dem Zeitpunkt der Anmeldefrist in Nordrhein-Westfalen im Kinderkrankenhaus befand, hat Lola den Dreh eines Reals übernommen um diese Liste rechtzeitig und optisch ansprechend auf der Instagramseite der ÖH zu bewerben. Ende Februar und Anfang März haben wir mit der Planung einer digitalen Veranstaltung begonnen. Wir wollten queer Studierenden die Möglichkeit geben, sich auch von zuhause aus in dieser besonderen Situation gegenseitig austauschen zu können und für ein paar Stunden unter Gleichgesinnten in einer vertraulichen Atmosphäre zu sein. Ich habe vorab eine Doodle-Umfrage in die LGBTQ Uni Salzburg WhatsApp-Gruppe geschickt um einen optimalen Termin zu finden und habe letztendlich den 05.03. für unseren Stammtisch festgesetzt. Das Öffentlichkeitsreferat hat den Termin auf Instagram beworben und wir konnten auch erreichen, dass die offizielle Instagramseite der Universität Salzburg den Beitrag teilt. 6 März 2021 Die Veranstaltung lief erfreulicherweise wunderbar und war mit 16 Teilnehmer*innen sehr gut besucht. Mein vorher überlegtes Konzept, die Studierenden erst in Breakout-Rooms zu schicken und als Leiterin in den Gruppen zu variieren ist aufgegangen und es kamen wirklich gute Diskussionen zustande. Die angesetzte Veranstaltungsdauer von zwei Stunden konnten wir auch übertreffen. Etwa zwei Wochen später haben sich in der Whats App-Gruppe Studierende gemeldet, die sich gewünscht haben, dass ich dieses Treffen nochmal organisiere, was mich natürlich sehr freut und zeigt, dass das Ganze ein voller Erfolg war. Die Doodle-Umfrage ist erneut draußen und der nächste Stammtisch wird Anfang April stattfinden. Sobald es einen konkreten Termin gibt, werde ich diesen zwecks Bewerbung an Lola weitergeben. Trotz Pandemie und meiner eigenen Covid-Erkrankung können wir mit den Entwicklungen in unserem Referat sehr zufrieden sein und optimistisch in die Zukunft schauen.

Ich möchte mich an der Stelle besonders bei meinem Sachbearbeiter Maximilian, sowie allen Beteiligten des Öffentlichkeitsreferates für die hervorragende Zusammenarbeit in den schwierigen vergangenen Monaten bedanken und verbleibe mit lieben Grüßen aus Bayern, Eure Susa

Referatsbericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit

- 1) Ausarbeitung der Kampagne zur Bewerbung der StV-Kandidatur, inkl. Grafiken, Postings, und eines Podcasts
- 2) Erarbeitung eines Konzepts der Kampagne zur Bewerbung der ÖH Wahlen, inkl. Grafiken, Postings und eines Podcasts
- 3) Zusammenarbeit mit dem Referat für Frauenpolitik bzgl. der Menstruationskampagne; Zuständigkeit für Flyerdesign und Social Media Bewerbung

- 4) Design und Programmierung einer eigenen Podcast-Plattform mit Hilfe von René Thaler
- 5) Veröffentlichung der Podcasts auf Spotify
- 6) Regelmäßige, enge Zusammenarbeit mit anderen Referaten bzgl. Grafiken, Veranstaltungen, Social Media Postings und Story-Aufrufen (bspw. Grafiken für das Sommerfest mit dem Referat für Kultur und Sport)
- 7) Zusammenarbeit mit ausgewählten externen Personen, Firmen, Studierenden und der Universität Salzburg
- 8) Optimierung innerer Abläufe im Referat
- 9) Implementierung eines Veranstaltungskalenders auf der ÖH Seite

Für die Zukunft:

Die Ausführung der Kampagne zur ÖH-Wahl hat hohe Priorität in den nächsten Wochen, da wir insbesondere während der Pandemie die Wahl für alle beteiligten sicher durchführen möchten. Daher bedarf es hier besonderer Zuwendung im Social Media Auftritt. Zudem wird der Podcast weiter ausgebaut.

Anhang 3, TOP 11

Die Hochschulvertretung der Universität Salzburg, vertreten durch den/die Vorsitzende/n und den/die Referent/in für wirtschaftliche Angelegenheiten und die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, vertreten durch die Vorsitzende den Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten schließen hiermit nachstehende

VEREINBARUNG

über die

Durchführung und Finanzierung der Beratung von Maturant/innen

1. Allgemeine Grundlagen und Ziele

1.1 Die Hochschulvertretung der Universität Salzburg (nachfolgend „HV“) und die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (nachfolgend „BV“) haben hohes Interesse an einer optimalen Beratung von Maturant/innen als angehende Studierende. Durch die Unterstützung bei der Studienwahl sollen Leerläufe, Studienwechsel und -abbrüche vermieden werden.

Die vertragsgegenständliche Beratung durch die HV ist als ergänzendes und vertiefendes Angebot im Rahmen des Programms „18plus. Berufs- und Studienchecker“ des BMBWF zu verstehen.

1.2 Gegenstand dieser Vereinbarung sind die durch die HV organisierte Studienberatung von Schüler/innen der Vormatura- und Maturaklassen an AHS und BHS, sowie auf Berufsmessen und Studieninformationsveranstaltungen im Bundesland Salzburg und die finanzielle Abwicklung der Leistungen zwischen HV und BV. Falls erforderlich, können diese Beratungen auch online erfolgen.

2. Leistungen der HV

2.1 Die HV verpflichtet sich, in ihren Büroräumlichkeiten angehende Studierende zu beraten. Die Durchführung dieser Beratung obliegt den sogenannten Sachbearbeiter/innen. Die Organisation und Koordination werden von der/dem Angestellten durchgeführt. Die HV wird für die Beratungstätigkeiten in dem Bundesland Salzburg eine/n Angestellte/n mit einem Mindestausmaß von 10 Wochenstunden und mindestens 2 Sachbearbeiter/innen zur Verfügung stellen. Personelle Änderungen sind der BV umgehend mitzuteilen.

Während der vorlesungsfreien Zeit erfolgt dies nach auftretendem Bedarf.

2.2 Die HV verpflichtet sich, zukünftige Studierende durch etwa zweistündige Vorträge an AHS und BHS in dem Bundesland Salzburg zu informieren und zu beraten. Sie wird zu diesem Zweck sämtliche Höhere Schulen per eMail über das Angebot, eine Beratung vor Ort durchzuführen, informieren sowie die Termine und die Abwicklung koordinieren. Sollte von Schulen nach erfolgter eMail Aussendung keine Rückmeldung kommen, werden jene Schulen durch den/die Angestellte/n telefonisch kontaktiert. Jenen Schulen die am Projekt „18pus. Berufs- und Studienchecker“ teilnehmen sind jedenfalls Beratungen anzubieten.

Da die Studienbeihilfebehörde an den Beratungen in den Schulen nach Maßgabe ihrer personellen Ressourcen mitwirkt, verpflichtet sich die HV, die Stipendienstelle zeitgerecht über die Terminvereinbarungen mit den Schulen in Kenntnis zu setzen.

2.3 Die HV übernimmt die Terminvereinbarungen, -koordination und Abrechnung (inklusive Reisekostenersatz) mit den einzelnen Berater/innen. Innerhalb der Landeshauptstädte sind jedenfalls öffentliche Verkehrsmittel zu benützen, für Anreisen außerhalb obliegt die Entscheidung dem/der Angestellten.

2.4 Die HV hat durch ihre Mitarbeiter/innen in Absprache mit dem Referat für Studien und Maturant/innenberatung der BV den Inhalt der Schulvorträge zu erstellen. Die Berater/innen haben nach den einzelnen Vorträgen an den Schulen einen durch die BV entwickelten Erhebungsbogen auszufüllen und diesen innerhalb eines Monats dem/der Angestellten zu übermitteln, dem/der die Weitervermittlung der Bögen an das Referat für Studien und Maturant/innenberatung der BV obliegt.

2.5 Die HV führt auf Berufsmessen und Studieninformationsveranstaltungen Beratungen für angehende Studierende durch.

2.6 Die HV verpflichtet sich, auf der jedes zweite Jahr in Salzburg stattfindenden BeSt (Messe für Beruf, Studium, Weiterbildung) Beratungen für angehende Studierende durchzuführen. Die HV hat ihren Stand auf diesen Messen während der gesamten Öffnungszeiten zu betreuen und während eines Vormittages einen Vortrag für interessierte Messebesucher/innen abzuhalten.

2.7 Die HV organisiert nach Bedarf in Absprache mit der BV einmal jährlich eine Schulung für bis zu 30 Berater/innen. Die Inhalte werden zwischen HV und BV abgesprochen.

2.8 Die HV verpflichtet sich den/die Angestellte/n, nach Maßgabe zeitlicher Ressourcen, an Vernetzungstreffen und Schulungen der BV teilnehmen zu lassen.

3. Bericht der HV an die BV

3.1 Die HV verpflichtet sich, der BV zum Ende jedes Wirtschaftsjahres (Ende Mai/Anfang Juni) die Originale der Erhebungsbögen und eine Kostenaufstellung zu übermitteln. Etwaige danach stattfindende Termine (bis Ende Juni) können nachgereicht werden.

3.2 Viermal jährlich (jeweils eineinhalb Wochen vor der BV-Sitzung) hat die HV einen kurzen Bericht über die Tätigkeiten an die BV zu verfassen. Jedenfalls hat der Bericht einen Zwischenstand der vereinbarten und bereits abgehaltenen Schultermine sowie der Anzahl der Büroberatungen zu beinhalten. Der Bericht ist auf Basis der aktuellen Vorlage der BV zu erstellen.

3.3 Die HV verpflichtet sich, der BV zum Ende jedes Wirtschaftsjahres (Ende Mai/Anfang Juni) eine Abrechnungsmappe für die durchgeführte Schulung(en) zu übermitteln. Die Abrechnungsmappe ist auf Basis der aktuellen Richtlinien der BV zu erstellen.

4. Leistungen der BV

4.1 Die BV verpflichtet sich, der HV zur Abgeltung aller Tätigkeiten, Aufwendungen und Kosten, welche nicht unter Punkt 4.2 und 4.3 der vorliegenden Vereinbarung einer gesonderten Regelung unterliegen, zu Beginn jedes Wirtschaftsjahres eine Pauschalvergütung in der Höhe von € 20.000,- zu leisten. Hierdurch sind insbesondere die Fixkosten und die Kosten für die regelmäßigen Beratungstätigkeiten in den Büroräumlichkeiten der HV, für die Organisation der Beratungstätigkeiten an den Schulen, auf Messen und Studieninformationsveranstaltungen sowie für die Erstellung des Berichts abgedeckt.

4.2 Nicht durch die Pauschalvergütung gemäß 4.1 abgedeckt ist die Abdeckung der der HV entstehenden Aufwendungen und Kosten für die Durchführung der konkreten einzelnen Schulbesuche sowie der Messen. Die BV zahlt an die HV für

- einen Schulbesuch oder eine Studieninformationsveranstaltung in den Landeshauptstädten € 100,-
- einen Schulbesuch oder eine Studieninformationsveranstaltung außerhalb der Landeshauptstädte € 225,-
- Beratungen im Rahmen einer Bildungsmesse pro Tag und Berater/in € 100,-;

Insgesamt maximal € 16.000,- pro Wirtschaftsjahr.

4.3 Ebenfalls nicht in der Pauschalvergütung gemäß 4.1 enthalten sind die Kosten für die Schulungen der Berater/innen. Die BV zahlt an die HV für einen Schulungstermin pro Wirtschaftsjahr maximal € 8.800 .-

Sollte mehr als eine Schulung benötigt werden, so kann die HV Gespräche mit dem Referat für Studien und Maturant/innenberatung der BV aufnehmen.

Die Anzahl der Seminarteilnehmer/innen und die Anzahl der Trainer/innen sollen in einem nachvollziehbaren Verhältnis zueinander stehen. Ab 13 Teilnehmer/innen kann ein/e zweite/r

Trainer/in engagiert werden. Sollte es weniger als 13 Teilnehmer/innen geben und ein/e zweite/r Trainer/in notwendig sein, muss hierfür eine Aktennotiz mit einer Erklärung beigelegt werden.

4.4 Mit der Vergütung gemäß 4.2 und 4.3 der vorliegenden Vereinbarung sind auch Ergänzungen kleineren Umfangs, Klarstellungen und allfällige Besprechungen abgegolten. Leistungen gemäß 4.2, die den Gesamtkostenrahmen überschreiten, sind vor Erbringung umgehend der BV zu melden. Bei zeitgerechter Meldung verpflichtet sich die BV, Gespräche über die etwaige Übernahme der Mehrkosten aufzunehmen. Dies gilt auch für andere unerwartete Mehrkosten, die in den unter 4.2 genannten Pauschalsätzen keine Deckung finden.

4.5 Die Pauschalvergütung gemäß 4.1 in der Höhe von € 20.000,- wird jeweils zu Beginn des Wirtschaftsjahres angewiesen.

4.6 Die Bezahlung der Vergütung gemäß 4.2 und 4.3 erfolgt nach Abnahme des Beratungsberichtes durch das BMBWF.

5. Dauer und Kündigung der vorliegenden Vereinbarung

5.1 Diese Vereinbarung gilt ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 (01.07.2020-30.06.2021) und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie ist von beiden Parteien unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist vor Ende des laufenden Wirtschaftsjahres für das nächste Wirtschaftsjahr per eingeschriebenem Brief aufkündbar. Die Möglichkeit einer etwaigen Auflösung des vorliegenden Vertrages aus wichtigem Grund bleibt beiden Vertragsparteien offen.

5.2 Diese Vereinbarung tritt an die Stelle der im Juli 2012 zum Vertragsgegenstand geschlossenen Vereinbarung zwischen BV und HV.

Auftraggeber:

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Bundesvertretung
Taubstummgasse 7-9/4. Stock
1040 Wien

Wien, am.....

Vorsitz:

.....
Sabine Hanger

Wirtschaftsreferat:

.....
Thomas Tiberius Meikl

Auftragnehmerin:

Hochschüler/innenschaft der Universität Salzburg
Kaigasse 28
5020 Salzburg

Salzburg, am

Vorsitz:

.....
Keya Baier (Vorsitz UV)

Wirtschaftsreferat:

.....
Hubertus Brawisch (Wirtschaftsreferat UV)

Anhang 4, TOP 12

Österreichische HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts



A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Gremienbeschickung
der 9. ordentlichen UV Sitzung am 29.03.2021

Curricularkommissionen:

Curricularkommission Lehramt

Hauptmitglieder:

Maximilian Wagner, Tamara Gavric, Roland Gogl, Anna Diemling

Ersatzmitglieder:

Nina Aigner, Anna Löcker, Vanessa Breitwieser, Karola Windsauer, Lisa Maria Kieneswenger, Isabella Söllinger

Curricularkommission Geschichte

Hauptmitglieder:

Florian Berger, Sebastian Piringer, Stefanie Voß

Ersatzmitglieder:

Manuel Baumann, Stephanie Rosenauer

Curricularkommission Kommunikationswissenschaften

Hauptmitglieder:

Alexandra Embacher, Manuel Gruber, Markus Oebelsberger

Ersatzmitglieder:

Tirana Delia Dirala, Sophie Anna Maria Harrer, Magdalena Sophie Hetz, Cedric Levin Stefan Keller, Theresa Isabella Scharmer

CuKo Anglistik und Amerikanistik:

Hauptmitglieder:

Nina Aigner, Lena Hartl, Lisa Pall

Ersatzmitglieder:

Edith Kolouch, Maximilian Wagner, Tamara Gavric, Ioana Mihaela, Lisa Kieneswenger, Lena Wahlmüller, Julia Sklenar

CuKo MA Literaturwissenschaft:

Hauptmitglieder:

Nina Aigner, Lena Wahlmüller, Ioana Mihaela

Ersatzmitglieder:

Edith Kolouch, Lisa Pall, Tamara Gavric, Lisa Kieneswenger, Maximilian Wagner, Lena Hartl, Julia Sklenar

CuKo MA Sprachwissenschaft:

Hauptmitglieder:

Nina Aigner, Julia Sklenar, Lisa Pall

Ersatzmitglieder:

Lisa Kieneswenger, Edith Kolouch, Maximilian Wagner, Tamara Gavric, Lena Wahlmüller, Lena Hartl, Ioana Mihaela

Berufungskommissionen:

Berufungskommission Außereuropäische Globalgeschichte

Hauptmitglieder:

Manuel Baumann

Ersatzmitglieder:

Florian Berger

Berufungskommission Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Hauptmitglieder:

Emilia Schatzl

Ersatzmitglieder:

Maria-Rosa Grossmaier

Habilitationskommissionen:

Habilitationskommission Andrea Riedl: Venia für „Patrologie und Kirchengeschichte“

Hauptmitglieder:

Manuel Alessandro Kuhn

Ersatzmitglieder:

Bernadette Baumgartner

Habilitationskommission Andreas Bach

Hauptmitglieder:

Sandra Pranzl

Ersatzmitglieder:

Vanessa Breitwieser

Habilitationskommission Ebenhoch

Hauptmitglieder:

Alma Zanardo

Ersatzmitglieder:

Lea Moana Weyringer

Habilitationskommission Gabriele Gadermaier, „Molekularbiologie“ und „Immunologie“

Hauptmitglieder:

Viviane Obermeier

Ersatzmitglieder:

Tamara Tomic

Habilitationskommission Hürtge

Soziologie:

Hauptmitglieder:

Filip Kulling

Ersatzmitglieder:

Ines Fingerlos

Geo:

Hauptmitglieder:

Mariella Brigitta Uibner

Ersatzmitglieder:

Lena Fröschl

Habilitationskommission Martin Breul: Venia für „Fundamentaltheologie“

Hauptmitglieder:

Bernadette Baumgartner

Ersatzmitglieder:

Manuel Alessandro Kuhn

Habilitationskommission Martin Kronbichler

Hauptmitglieder:

Daniel Christopher Becker

Ersatzmitglieder:

Raphaela Maier

Kommission zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis

Hauptmitglied: Moritz Taegert

Ersatzmitglied: Elisabeth Vogl

Anhang 5, TOP 13

Antrag FV KGW: Impfpriorität in Lehramtspraktika

Die ÖH Universitätsvertretung möge beschließen:

Aufgrund der anhaltenden und weiterhin den Universitäts- und Schulbetrieb dominierenden Pandemie muss nicht nur ein sicheres Studium, sondern müssen auch sichere im Studium verankerte und von der Universität organisierte Praktika, garantiert werden. Nachdem die Universität im Sommersemester 2021 erneut Studierende in die Schulpraxis schickt, müssen diese Studierenden aufgrund der höheren Risikobelastung - zur eigenen Sicherheit und der Sicherheit aller Angehörigen dieser Studierenden - im bundesweiten Impfplan, welcher in Landeshoheit durch die zuständigen Landesbehörden umgesetzt wird, mit einer höheren Priorität berücksichtigt werden. Der Vorsitz der Universitätsvertretung tritt gegenüber der Landesregierung Salzburg, insbesondere gegenüber der Landessanitätsdirektion Salzburg, der Bildungsdirektion Salzburg und gegenüber der Universität Salzburg für eine besondere Berücksichtigung von Lehramtsstudierenden in laufenden Schulpraktika in der Priorisierung von Impfungen ein, und kommuniziert diese Forderung auch öffentlich über die Social Media Kanäle der Universitätsvertretung.

Anhang 6, Top 13

Antrag 1: Erarbeitung eines Konzepts zum Umgang mit Abwahlen

Die Universitätsvertretung der Universität Salzburg möge beschließen:

Bis zur nächsten UV Sitzung wird vom Vorsitz ein Konzept erarbeitet welches einen Prozess verschriftlicht, der vor zukünftigen Abwahlen von Referent*innen eingehalten werden muss. Dieses Konzept soll den Prozess der Abwahl transparenter für die UV, die/den Referent*in und dem Vorsitz darlegen. In diesem Konzept müssen jedenfalls ein Erst- und Zweitgespräch mit entsprechender Dokumentation mit der/dem Referent*in enthalten sein sowie ein Weg, die Universitätsvertretung in den Prozess einzubinden.

Anhang 7, Top 13

Antrag 2: Arbeitsauftrag für das Referat für LGBTQIA*

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Der Vorsitz soll bis zur nächsten Sitzung einen klaren Arbeitsauftrag für das Referat für Genderfragen und LGBTQIA* ausarbeiten, welcher sich auf den bisherigen Referatsberichten und den berichteten geplanten Events zu stützen hat. Dieser soll als Antrag für das Referat in die nächste Sitzung eingebracht werden.

Anhang 8, Top 14

Österreichische HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts



A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Redestatistik

Datum: 29.03.2021

Protokollführer*in: Katharina Kienesberger

Mandatar*innen: ♀ 5 ♂ 10

Anwesende Personen gesamt: ♀ 8 ♂ 17

Berichterstatter*innen: ♀ 3 ♂ 2

In Prozent: ♀ 60 ♂ 40

Wortmeldungen:

♀ 16 ♂ 42

In Prozent: ♀ 27,5 ♂ 72,4

Störungen:

Sonstige Anmerkungen:

